

Inhalt

Vorwort

Rolf Rosendahl	4
----------------------	---

Zukunft braucht Gemeinschaft

Gemeinsam wachsen: Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Kleingartenvereinen	7
--	---

Engagement, das Gemeinschaft trägt: Auszeichnung für Franz Theilenberg	9
---	---

Wissen bewahren, Erfahrungen weitergeben: Wie eine erfahrene Fachberaterin ihr Amt übergibt	10
---	----

Gemeinschaft gestalten: Wie lassen sich Menschen zum Mitmachen gewinnen?	11
--	----

Zukunft braucht Struktur

Der Vorstand: Lernen Sie die Mitglieder kennen	13
---	----

Das Team der Geschäftsstelle: Ein starkes Team für die Verbände	15
--	----

Erfreuliche Entwicklung: Konstante Mitgliederzahlen	16
--	----

Der rechtliche Rahmen: Neue Mustervereinssatzung stärkt die Vereinsarbeit	17
---	----

Kleingarten-Versicherungsdienst: Starker Partner des Landesverbandes	19
---	----

Mitgliederversammlung setzt Zeichen: Für Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt	20
---	----

Erfahrungsaustausch der Geschäftsstellen stärkt Zusammenarbeit im Verband	22
--	----

Vorstandsratssitzungen: Austausch und Entscheidungen für die Verbandsarbeit	24
---	----

GartenForum: Stärkung von Wissen und Vernetzung der Fachberatung	28	Der Lernort Garten wächst: Der Lehr- und Lerngarten in den Jahren 2024 bis 2025	56
Exkursionen: Fachberaterinnen und Fachberater bei den gärtnerischen Vielfaltsspezialisten in Bielefeld	30	Neuer Lernraum, neue Ideen: Park »Alte Ziegelei«	60
Besuch bei den Stadtverbänden: Fachberaterinnen und Fachberater erkunden die ökologische Vielfalt	32	Zahlen, Daten und Entwicklungen	62
Erste-Hilfe-Schulung für Geschäftsstelle und Vorstand: Gut vorbereitet für den Ernstfall	35	Zukunft braucht Vielfalt	
Offener Gartennachmittag: Einladung zum Austausch im Lehr- und Lerngarten	36	Kleingärten in Europa – Grün für alle: Fachkongress in Berlin	65
Kleingartenwettbewerb NRW 2025: Bewertungskommission hat beeindruckende Anlagen bereist	38	Landesverband Sachsen zu Besuch in Lünen: Aktiver Austausch über Grenzen hinweg	66
Erfolgreiche Vereine aus Westfalen-Lippe beim Landeswettbewerb ausgezeichnet	39	Freundschaft und Austausch mit Polen: Internationale Verbindungen stärken	67
Kleingartenwettbewerb NRW 2025: Bildeindrücke aus und von den teilnehmenden Anlagen	44	Haushalt & Finanzen	
Struktur schaffen, Wissen teilen: Der Newsletter des Landesverbandes	46	Kassenbericht und Vermögensübersicht 2024	70
Kamera ab: Video-Highlights 2024 und 2025	48	Kassenbericht und Vermögensübersicht 2025	71
Zukunft braucht Wissen		Prüfungsbericht 2024	72
Breites Lehrgangsangebot: Stärkung von Gartenwissen und Vereinsorganisation	51	Prüfungsbericht 2025	73
Die Lehrgangsinhalte: Schulungsthemen der Landesschule 2024 und 2025	53	Haushaltsplan 2026/27	74
Grünes Wissen vermitteln: Fachberatung im Kleingartenwesen	54	Regularien	
		Geschäftsordnung zur Mitgliederversammlung ...	76
		Wahlordnung zur Mitgliederversammlung	77
		Nachruf: Helge Jahn-Tolksdorf	77
		Platz für eigene Notizen	78
		Impressum	79

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die vergangenen zwei Jahre waren geprägt von intensiver Verbandsarbeit, wichtigen politischen Weichenstellungen und zahlreichen Begegnungen, die unser Kleingartenwesen nachhaltig gestärkt haben. Gleichzeitig haben wir zentrale Zukunftsthemen vorangetrieben und damit die Grundlage für eine moderne, leistungsfähige Verbandsstruktur gelegt.

Zukunft braucht Struktur

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit lag in den politischen Gesprächen mit den Fraktionen im Düsseldorfer Landtag. Durch unseren gemeinsamen Einsatz in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Rheinland der Gartenfreunde konnten wir die geplante Streichung der investiven Mittel für das Jahr 2024 erfolgreich abwenden. Dieses Ergebnis unterstreicht die Bedeutung eines kontinuierlichen und konstruktiven Austauschs mit der Landespolitik.

Die Digitalisierung bleibt dabei ein zentrales Entwicklungsfeld. Unser Ziel ist es, Verwaltungsabläufe zu vereinfachen, Meldekettens zu verkürzen und gleichzeitig ein hohes Maß an Datensicherheit zu gewährleisten. Damit schaffen wir moderne Strukturen, die Vereine und Verbände gleichermaßen entlasten.

Zukunft braucht Wissen

Auch im Berichtsjahr war die Landesschule in Lünen ein zentraler Ort der Weiterbildung und Begegnung für das Kleingartenwesen in Westfalen-Lippe. Mit einem vielfältigen Lehrgangsangebot konnten wir zahlreiche Ehrenamtliche, Vorstände sowie Fachberaterinnen und Fachberater qualifizieren und in ihrer Arbeit unterstützen. Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte bot die Landesschule zugleich Raum für Austausch, Vernetzung und neue Impulse für die Vereinsarbeit. Damit bleibt sie ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Entwicklung unseres Verbandes und die Stärkung des Ehrenamtes.

Zukunft braucht Gemeinschaft

Mehrere Verbände und Vereine feierten in den vergangenen zwei Jahren bedeutende Jubiläen ihrer Vereinsgründung. Wir haben diese Anlässe gerne begleitet und



die engagierte Arbeit vor Ort gewürdigt. Gleichmaßen zeigte unser Wettbewerb »Engagiert für eine grüne Zukunft« zur Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen, wie lebendig und engagiert die Ehrenamtlichen vor Ort in ihren Gartenanlagen sind, um den Nachwuchs an Garten und Natur heranzuführen.

Zukunft braucht Vielfalt

Die Begegnungen mit befreundeten Verbänden waren ein wertvoller Bestandteil unserer Verbandsarbeit. Im September 2025 durften wir eine siebzehnköpfige Delegation des polnischen Kleingartenverbandes PZD aus dem Kreis Poznań in Westfalen-Lippe begrüßen. Während der Reise durch mehrere Städte unseres Verbandsgebietes erhielten die Gäste vielfältige Einblicke in unsere Arbeit. Auch der Besuch des Landesverbandes Sachsen im April 2025 in unserer Landesschule stand ganz im Zeichen des kollegialen Austauschs: In intensiven Gesprächen und praxisnahen Einblicken wurden Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Fachberatung, Bildungsarbeit sowie rechtliche Fragestellungen gemeinsam diskutiert und aktuelle Herausforderungen des Kleingartenwesens beleuchtet.

Landeswettbewerb »Kleingärten in NRW 2025«

Im Sommer 2025 bereiste die Bewertungskommission 14 herausragende Kleingartenanlagen in Nordrhein-Westfalen. Die Vielfalt und Qualität der Anlagen beeindruckte die Bewertungskommission ebenso wie das große Engagement der Vereine. Bei der Abschlussveranstaltung am 15. November 2025 in der

Kokerei Hansa in Dortmund wurden schließlich die besten Anlagen ausgezeichnet. Wir sind stolz, dass mit der Kleingartenanlage Zur Rose in Sendenhorst ein Verein ausgezeichnet wurde, der beispielhaft zeigt, wie offen Kleingartenkultur heute gelebt wird. Diese Anlage wird Westfalen-Lippe im Jahr 2026 beim Bundeswettbewerb vertreten. Wir drücken die Daumen!

Ausblick

Die kommenden Jahre werden geprägt sein von:

- den vorbereitenden Maßnahmen zur IGA 2027 und unserem gärtnerischen Ausstellungsbeitrag im Zukunftsgarten Dortmund auf dem Gelände der Kokerei Hansa,
- dem fortlaufenden Austausch mit der Politik,
- der weiteren Modernisierung unserer Verbandsstrukturen,
- der Novellierung der Wertermittlungsrichtlinie
- sowie spannenden und informativen Lehrgangsangeboten am Standort der Landesschule in Lünen.

Wir gehen diese Aufgaben mit Zuversicht und Tatkraft an.

Dank

Mein besonderer Dank gilt:

- ▶ allen Fördererinnen und Förderern des Kleingartenwesens aus Politik und Verwaltung,
- ▶ den Funktionärinnen und Funktionären in den Kleingartenvereinen,
- ▶ unseren Ehrenmitgliedern für ihren jahrzehntelangen Einsatz,
- ▶ meinem Vorstandsteam,
- ▶ dem Referententeam sowie
- ▶ den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle.

Rolf Rosendahl

Vorsitzender
des Landesverbandes Westfalen und Lippe
der Kleingärtner e. V.

ZUKUNFT BRAUCHT GEMEINSCHAFT

Gemeinschaft ist der Boden, auf dem alles wächst.



Gemeinsam wachsen: Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Kleingartenvereinen

Die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit ist dem Landesverband Westfalen und Lippe ein großes Anliegen. Um die Ehrenamtlichen in ihren Bemühungen in der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort aktiv zu unterstützen, wurde im Jahr 2024 und 2025 erneut ein Förderprogramm ausgelobt. Tue Gutes und rede darüber – das ist das Motto des Projekts »Engagiert für eine grüne Zukunft«.

Insgesamt acht kreative Projektanträge erreichten den Landesverband im Jahr 2024, um die Kinder- und Jugendarbeit in Westfalen und Lippe zu fördern. Die Jury diskutierte intensiv und hatte keine leichte Aufgabe bei der Auswahl der Projektvorhaben und der Festlegung der Fördersummen.

Schlussendlich konnte sich die Jury auf die Ausschüttung folgender Summen festlegen:

1.000 Euro Fördersumme erhielt:

Stadtverband Bochum,
KGV »Vogelsang«

750 Euro Fördersumme erhielt:

Bezirksverband Kreis Warendorf,
KGV »Ahlen-Süd«

Jeweils 290 Euro Fördersumme erhielten:

Stadtverband Bochum,
KGV »Hofstedde 1978«

Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop,
Deutsche Schreberjugend NRW

Bezirksverband Lünen-Lüdinghausen-Selm,
KGV »Lünen-Mitte«

Stadtverband Dortmunder Gartenvereine,
GV »Lütgendortmund-Nord«

Bezirksverband Kreis Warendorf,
KGV »Westfalenstolz«

Bezirksverband Kreis Warendorf,
KGV »Everswinkel 1981«



© iStock | monkeybusinessimages

Gemeinsam wachsen: Kinder entdecken Natur und Gemeinschaft im Verein.

Zukunft wächst im Kleingarten (Projekt 2025)

In vielen Vereinen ist auch im Jahr 2025 Großes entstanden. Mit Ideen, Mut und viel ehrenamtlichem Einsatz wurden Projekte für Kinder und Jugendliche auf die Beine gestellt. Der Landesverband unterstützt diese Arbeit nicht nur finanziell. Wichtig ist auch, dass die Ideen sichtbar werden und Anerkennung finden. Denn Kleingärten sind mehr als Beete und Lauben. Sie sind Orte, an denen Gemeinschaft wächst, an denen Kinder lernen, ausprobieren und ihre Umwelt mitgestalten.

Engagiert für eine grüne Zukunft: Kinder- und Jugendprojekte in unseren Kleingärten

Insgesamt wurden Fördermittel in Höhe von 3.490 Euro von Seiten des Landesverbandes vergeben. Die Projekte zeigen, wie vielfältig Kinder- und Jugendarbeit im Kleingarten sein kann. Hier ein Einblick in die Aktivitäten der Vereine.

KGV »Hofstede 1978« **Fördersumme: 290 Euro**

Im Verein entstanden zwei kindgerechte Hochbeete. Kinder und Eltern bepflanzten sie zusammen mit der Gartenfachberaterin des Vereins. Hier lernen die Kleinsten spielerisch, was Pflanzen brauchen, wie sie gepflegt werden und wie Gärtnern Freude macht.



KGV »Hofstede 1978«



KGV »Vogelsang«

KGV »Vogelsang« **Fördersumme: 1.000 Euro**

Zusammen mit einer Kindertagesstätte wurde ein Garten auf neuem Gelände gestaltet. Mit Beeten, Kräuterspirale, Obstbäumen und einem neuen Gewächshaus ist aus einer Brache ein lebendiger Lernort geworden. Kinder pflanzen, gießen, beobachten und erleben, wie aus Samen Gemüse und Früchte werden.

KGV »Ahlen-Süd« **Fördersumme: 750 Euro**

Im Schulgarten des Vereins wurde zusammen mit In-nosozial ein Kinderprojekt gestartet. Teilgenommen haben vor allem Kinder aus Flüchtlingsfamilien und Kinder mit Einschränkungen. Gemeinsam pflanzten sie Beerensträucher und füllten die Hochbeete mit Gemüse. Für viele war es das erste Mal, selbst Kohlrabi, Tomaten oder Salat zu setzen. Die Begeisterung war groß, und das Erfolgserlebnis bleibt.

»Deutsche Schreberjugend NRW« **Fördersumme: 290 Euro**

Das Projekt »DigitZ« verbindet Technik und Natur. Jugendliche entwickelten digitale Gartenzwerge mit Sensoren, die Bodenfeuchte, Temperatur und Regen

messen. So konnten sie ihr Wissen in Programmierung und Technik mit praktischer Gartenarbeit verknüpfen.

KGV »Lünen-Mitte«

Fördersumme: 290 Euro

Hier entstand ein neu gestalteter Spielplatz, Beeresträucher wurden gesetzt, Insektenhotels erweitert und Kinderbeete angelegt. Ein lokaler Imker brachte den Kindern zudem die Bedeutung der Bienen näher.

KGV »Everswinkel 1981«

Fördersumme: 290 Euro

Unter Leitung eines dreizehnjährigen Vereinsmitglieds entstand ein Barfußpfad auf dem Spielplatz des Vereinsgeländes. Mit einfachen Mitteln, aber viel Engagement wurde ein Ort geschaffen, der Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistert und zur Sinneserfahrung einlädt.

KGV »Westfalenstolz«

Fördersumme: 290 Euro

Der junge Verein bindet Kinder konsequent in die Gemeinschaft ein. Hochbeete wurden gepflegt, neu bemalt und bepflanzt. Dazu kamen Projekte zu Vögeln und Eichhörnchen mit selbstgebaute Nisthäusern und Futterstellen. Auch handwerkliche Aufgaben wie der Aufbau von Bänken wurden von den Kindern übernommen.

Aus guten Ideen werden Traditionen

Diese Beispiele zeigen, wie lebendig und ideenreich Kinder- und Jugendarbeit in unseren Kleingärten ist. Jeder Verein hat mit seiner eigenen Handschrift etwas geschaffen, das weit über das Gärtnern hinausgeht.

Engagement, das Gemeinschaft trägt: Auszeichnung für Franz Theilenberg

Unzählige Arbeitsstunden hat Franz Theilenberg in den vergangenen Jahrzehnten im Ehrenamt für das Kleingartenwesen aufgebracht. Dafür hat der langjährige Vorsitzende des Stadtverbands Gelsenkirchen den verdienten Lohn erhalten. Für seine Leistung und die Verdienste rund um das Kleingartenwesen verlieh ihm der Vorsitzende des Landesverbands, Rolf Rosendahl, am 15. Juni 2024 auf der Mitgliederversammlung die Große Goldene Ehrennadel des Landesverbands Westfalen und Lippe der Kleingärtner.

»Es ist für mich eine besondere Ehre, ein verdienstvolles Mitglied aus unseren Reihen für die geleistete Arbeit und den steten Einsatz mit der höchsten Ehrung, die der Landesverband Westfalen und Lippe vergibt, der Großen Goldenen Ehrennadel, auszuzeichnen«, sagte Rosendahl in seiner Laudatio, in der er einige der besonderen Verdienste des Ehrennadelträgers

aufführte. In seiner Amtszeit als Vorsitzender des Stadtverbands Gelsenkirchen habe Franz Theilenberg viele Projekte begleitet und zu erfolgreichen Abschlüssen geführt.

Der mit der höchsten Ehrung des Landesverbands Ausgezeichnete bedankte sich und zeigte sich tief gerührt. »Ich bin in meinem Leben nicht allzu oft sprachlos gewesen«, sagte der 78-Jährige. »Aber jetzt bin ich es.«



Franz Theilenberg wird die »Große Goldene Ehrennadel«
nebst Urkunde überreicht von Rolf Rosendahl, Vorsitzender,
und Stephan Winter, stellv. Vorsitzender des Landesverbandes.

Wissen bewahren, Erfahrungen weitergeben: Wie eine erfahrene Fachberaterin ihr Amt übergibt

Vieľfältig sind die ehrenamtlichen Tätigkeiten im Stadtverband Dortmunder Gartenvereine. Eine besonders interessante und ebenso wichtige Aufgabe ist hierbei die des Fachberaters oder der Fachberaterin. Hanne Blomberg-Winden hat das Ehrenamt 2016 von ihrem Vorgänger Ingo Klammer übernommen. Dieser hatte die verantwortungsvolle Aufgabe über zwanzig Jahre lang mit ausgewiesener Expertise und großer Leidenschaft im Dortmunder Kleingartenverband geprägt.

Im Jahr 2024 hat Hanne Blomberg-Winden das Amt an ihre Nachfolgerin Kerstin Michel übergeben. Im Interview berichten die beiden begeisterten Kleingärtnerinnen über ihre eigene »Kleingartenge-

schichte«, wie es zur Amtsübergabe kam, welche Herausforderungen es gibt und welche Bedeutung die Fachberatung für die Mitglieder der Kleingartenvereine allgemein und speziell in Dortmund hat.

Hier das ganze Interview:

<https://www.kleingarten.de/verbandsnews/6003/eine-bank-unter-dem-apfelbaum-wie-eine-erfahrene-fachberaterin-ihr-amt-uebergibt>



© Martin Birkner

Erfahrung, die weiterwächst: Amtsübergabe in der Fachberatung

Gemeinschaft gestalten: Wie lassen sich Menschen zum Mitmachen gewinnen?

Was macht Kleingärten zu besonderen Orten für Gemeinschaft, Engagement und gesellschaftliche Teilhabe? Im Gespräch mit Prof. Martina Oldengott spricht Stephan Bevc, Vorsitzender des Bezirksverbandes Castrop-Rauxel/Waltrop und Vorstandsmitglied im Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e. V., über seine persönlichen Erfahrungen im Kleingartenwesen, vom ersten eigenen Garten bis zu verantwortungsvollen Aufgaben im Verein. Dabei wird deutlich, wie Offenheit, gegenseitige Unterstützung und engagierte Netzwerke Menschen zum Mitmachen motivieren und Projekte entstehen lassen, die weit über die Kleingartenanlage hinaus wirken.

Das Interview zeigt, welche Bedeutung ehrenamtliches Engagement für lebendige Vereinsstrukturen und starke Stadtgesellschaften hat und warum Kleingärten auch in Zukunft wichtige Orte der Gemeinschaft bleiben.

» Das Besondere an Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern ist sicherlich ihre Offenheit. Anders geht es gar nicht, wenn man in einem Kleingartenverein mit vielen sehr unterschiedlichen Menschen gut zurechtkommen möchte. Ich hatte es genau solchen offenen Menschen zu verdanken, dass sie mich haben ankommen lassen, immer ansprechbar waren, mich mitgenommen haben, aber auch einfach machen ließen.«

Stephan Bevc



Stephan Bevc,
Vorsitzender des Bezirksverbandes Castrop-Rauxel/Waltrop
und Mitglied im Vorstand des Landesverbandes

Hier das ganze Interview:

<https://www.kleingarten.de/verbandsnews/5820/interview-kleingarten-als-besondere-orte-fuer-teilhabe--buergerschaftliches-engagement->



An aerial photograph of a residential area. In the foreground, a long, single-story building with a corrugated metal roof and numerous solar panels is visible. The building has a red section on the right side. To the left of the building is a large, green field with a row of tall, thin trees. In the background, there is a residential neighborhood with houses and a road. The sky is clear and blue.

ZUKUNFT BRAUCHT STRUKTUR

Verlässliche Strukturen tragen eine starke Gemeinschaft.

Der Vorstand: Gemeinsam Verantwortung tragen



Rolf Rosendahl
Vorsitzender

- ▶ Leitung der Verbandsgeschäfte
- ▶ Vertretung des Landesverbandes gegenüber den Mitgliedern, dem BKD, der Landesregierung, den Ministerien und Fraktionen
- ▶ Vorsitzender der AG der Landesverbände Rheinland und Westfalen-Lippe (im Wechsel)
- ▶ Mitglied im BKD-Gesamtvorstand
- ▶ Referent an der Landesschule zu den Themen »Öffentlichkeitsarbeit in Kleingartenvereinen« und »Pachtrecht«



Jörg Schulz
Kassierer

- ▶ Zuständig für Finanzmanagement und Investment
- ▶ Referent an der Landesschule zu den Themen »Kassenführung, Steuerrecht, Gemeinnützigkeitsrecht«



Silke Helleberg
Schriftführerin

- ▶ Protokollführung



Stephan Winter
stellv. Vorsitzender

- ▶ Leitung der Verbandsgeschäfte und Vertretung des Landesverbandes in Kooperation mit dem Vorsitzenden
- ▶ Mitglied im BKD-Gesamtvorstand
- ▶ Referent an der Landesschule zu den Themen »Organisation des Kleingartenwesens, Aufgaben der Vereine/Verbände, Förderung des Kleingartenwesens«



Ulrike Brockmann-Krabbe
Landesfachberaterin

- ▶ Koordination der gärtnerischen Landesfachberatung und Schulungen an der Landesschule
- ▶ Zusammenarbeit mit anderen Verbänden aus den Bereichen Gartenbau, Natur- und Umweltschutz
- ▶ Referentin an der Landesschule zu gärtnerischen Themen



Stephan Bevc
Beisitzer

- ▶ Nachwuchsförderung
- ▶ Zusammenarbeit mit der Deutschen Schreberjugend NRW (DSJ)



Marius Feldmeier
Beisitzer

- ▶ Referent an der Landesschule zu rechtlichen Themen



Stephani Terhechte
Beisitzerin

- ▶ Referentin an der Landesschule zu gärtnerischen und ökologischen Themen



Tim Große Lengerich
Beisitzer

- ▶ Referent an der Landesschule zu gärtnerischen und ökologischen Themen



Das Team der Geschäftsstelle: Starkes Team für unsere Mitglieder



**Karoline
Podchull-Giesebrecht**
Geschäftsführerin

- ▶ Leitung der Verbandsgeschäfte und Vertretung des Landesverbandes im Auftrag des Vorstandes;
- ▶ Referentin an der Landesschule



Stephan Grote
Hauptamtlicher
Fachberater

- ▶ Schulungsleitung für Gartenwissen, Fachberatung, Wertermittlung;
- ▶ Koordination der Landesfachberatung



Claudia Kiefer
Assistentin
der Geschäftsführung

- ▶ Büroleitung und Organisation
- ▶ Buchhaltung und Steuerwesen
- ▶ Verwaltung der öffentl. Fördermittel



Susanne Funnekötter

- ▶ Kleingartenversicherungen



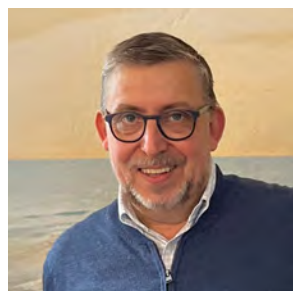
Christine Dieckmann

- ▶ Lehrgangsverwaltung
- ▶ Vereins- und Verbandsnachrichten für Veröffentlichungen



Denny Brose

- ▶ Kleingartenversicherungen



**Thomas
Masjosthusmann**

- ▶ Schulungsleitung für Vereinsorganisation
- ▶ Weiterentwicklung Digitalisierung
- ▶ Referent an der Landesschule



Danuta Menn

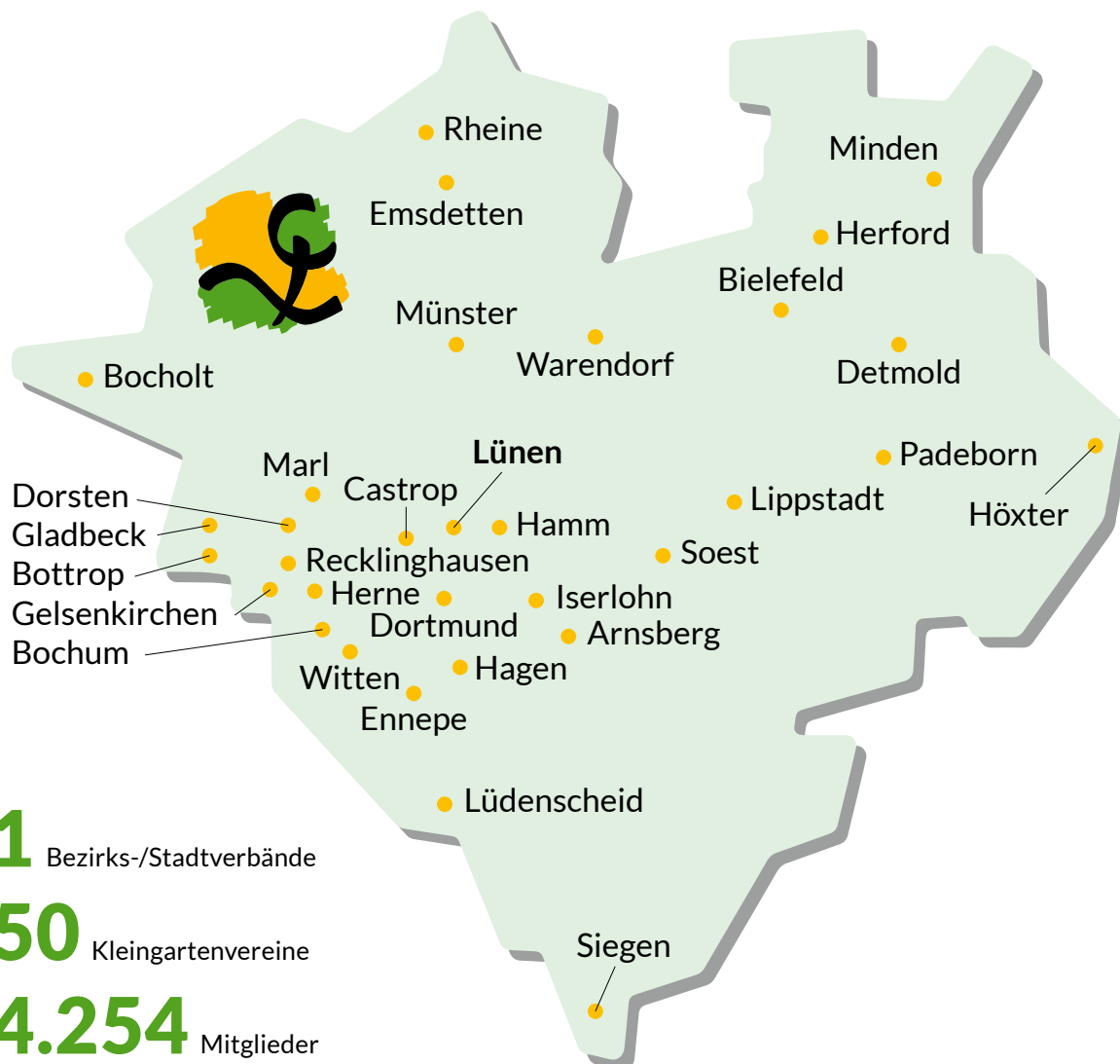
- ▶ Hauswirtschaft und Hausservice
- ▶ Lehrgangsbetreuung



Brigitte Moch

- ▶ Hauswirtschaft und Hausservice
- ▶ Lehrgangsbetreuung

Erfreuliche Entwicklung: Konstante Mitgliederzahlen



31 Bezirks-/Stadtverbände

750 Kleingartenvereine

74.254 Mitglieder

250.000 Familienangehörige und Freunde

Das Kleingartenwesen bleibt gefragt

	am 31.12.2023	am 31.12.2024	am 31.12.2025
Gesamt-Mitgliederstand	74.117	74.304	74.254
Mitglieder mit vollem Beitrag	44.696	44.655	44.757
weitere Mitglieder (Ehepartner)	29.421	29.652	29.497

Der rechtliche Rahmen:

Neue Mustervereinssatzung stärkt die Vereinsarbeit

Die aktualisierte »orange« Mustervereinssatzung bringt frische Perspektiven und optimale Unterstützung für die Vereinsarbeit. Nach über 15 Jahren wurde die »grüne« Mustervereinssatzung einer grundlegenden Überprüfung unterzogen. Anlass für die Überarbeitung waren geänderte rechtliche Bestimmungen und die Notwendigkeit klarer und verständlicher Formulierungen. Ziel der neuen »orangenen« Satzung ist es, den Vereinsvorständen und Mitgliedern einen rechtlich fundierten und aktuellen Rahmen zu bieten, der besser auf die Bedürfnisse moderner Kleingartenvereine zugeschnitten ist.

Die Neufassung der Mustervereinssatzung ist das Ergebnis eines breit angelegten, demokratischen Prozesses. In zahlreichen Sitzungen hat eine eigens gegründete Arbeitsgemeinschaft die bisherige Satzung gründlich analysiert und notwendigen Anpassungsbedarf identifiziert. Dabei war es wichtig, alle relevanten Akteure einzubeziehen: So konnten die Stimmen aller Ebenen gehört und berücksichtigt werden.

Zur rechtlichen Absicherung hat uns Rechtsanwältin Suria Rogge von der Kanzlei Ehlers und Feldmeier begleitet, die den Entwurf detailliert geprüft und an die neuesten rechtlichen Anforderungen angepasst hat. Schließlich wurde der Satzungsentwurf auch der Oberfinanzdirektion und dem Registergericht vorgelegt, die beide ihre Zustimmung ohne rechtliche Einwände erteilten. Dieser breite demokratische Austausch garantiert, dass die Satzung die Interessen der Gemeinschaft widerspiegelt und rechtlich fundiert ist – eine Basis, die alle Beteiligten gemeinsam geschaffen haben.

Gültig wird die Satzung jedoch erst, wenn sie von der Mitgliederversammlung beschlossen wird und ins Vereinsregister eingetragen wurde – eine Entscheidung, die die gesamte Vereinsgemeinschaft gemeinsam trifft.

Vorteile der Mustervereinssatzung

Die Vorteile der neuen Mustervereinssatzung sind vielfältig und praktisch zugleich. Zunächst erhält der Verein eine rechtlich solide und umfassend geprüfte Satzung, die ihm als zuverlässiger Rahmen dient. Da die Mustervereinssatzung als Serviceleistung vom Landesverband entwickelt wurde, können die Verei-



Die neue »orange« Mustervereinssatzung unterstützt Vereinsvorstände mit klaren Regelungen und praxisnahen Vorlagen für die tägliche Vereinsarbeit.

ne auf eine bewährte Vorlage zurückgreifen, die von der eigenen Mitgliederversammlung beschlossen werden kann.

Durch eine landesweit einheitliche Satzung gewinnen die Vereinsvorstände an Rechtssicherheit, da alle Vereine auf die gleichen Grundlagen zurückgreifen. Das vereinfacht die Klärung rechtlicher Fragen, aber auch die Beratung und Unterstützung erheblich, da in allen Vereinen dieselben Bestimmungen gelten.

Der Landesverband bietet praxisorientierte Schulungen zur Anwendung der Satzung an, die sich direkt an den Vorgaben der Mustervereinssatzung orientieren. So können die Verantwortlichen in den Vereinen die Satzung nicht nur rechtssicher, sondern auch alltagstauglich anwenden.

Ergänzend bietet die Satzung praktische Musterformulare wie die Aufnahmebestätigung sowie Pacht- und Kaufverträge, die als Downloads verfügbar sind. Diese Dokumente helfen, den administrativen Aufwand zu verringern und bieten eine klare Struktur für die täglichen Abläufe im Vereinsmanagement.

[www.kleingarten.de/
mustervereinssatzung](http://www.kleingarten.de/mustervereinssatzung)





KVD Kleingarten-Versicherungsdienst

**Das Original
seit 1991**

Stefan Kraft
seit 2002 beim KVD

Erika Brinskelle
seit 2018 beim KVD

Alexander von Kürten
seit 2024 KVD-Geschäftsführer

Sabrina Klöckner
seit 2005 beim KVD

Michelle Merten
seit 2012 beim KVD

Petra Gotsell
seit 1997 beim KVD

Marion Borgert
seit 1991 beim KVD

Sinem Akdemir
seit 2022 beim KVD

Wir können Kleingarten!

Innovativ, engagiert und erfahren – das ist Dein Team des KVD Kleingarten-Versicherungsdienstes für Deine persönliche Kundenbetreuung.

Starke Versicherungslösungen, die speziell auf Dich und die Bedürfnisse von Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern abgestimmt sind – das zeichnet den KVD seit 1991 aus. Dank Gruppenverträgen mit den Kleingarten-Verbänden werden individuelle Risiken gebündelt. Das Ergebnis: ein maßgeschneiderter Versicherungsschutz mit kleingartengerechten Lösungen zu fairen Beiträgen – vermittelt unter dem Dach eines starken Partners, der Baloise Sachversicherung.

Für Kleingärtnerinnen und Kleingärtner bieten wir

- FED-Laubenversicherung
- Familien-Unfallversicherung

Für Kleingartenvereine und -verbände bieten wir

- Vereins-Haftpflichtversicherung
- Kollektiv-Unfallversicherung
- Vereins-Rechtsschutzversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- Vereinsheim-Versicherung



KVD Kleingarten-Versicherungsdienst GmbH
Kaiser-Wilhelm-Ring 12, 50672 Köln
www.kvd-versicherungen.de
0221 / 91 38 12-0

Kleingarten-Versicherungsdienst: Starker Partner des Landesverbandes

Der Kleingartenversicherungsdienst (KVD), Köln, ist bundesweit einer der größten Anbieter für die Versicherung von Risiken im Kleingartenbereich. Der Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V. hat mit dem Kleingartenversicherungsdienst maßgeschneiderte Gemeinschaftsverträge, unter anderem zur Unfall-, Haftpflicht- und Laubenversicherung abgeschlossen. Jedes Mitglied der Kleingärtnerorganisation kann sich an Gemeinschaftsverträgen beteiligen.

- ▶ Versichern Sie sich und Ihre Familienangehörigen zu günstigen Tarifen gegen Unfallschäden im Kleingarten.
- ▶ Jeder Kleingartenverein ist aufgrund seiner Mitgliedschaft im Landesverband gegen Haftpflichtschäden im Kleingartenbereich versichert. Sie zahlen keine besondere Prämie für diese Haftpflichtversicherung, da sie bereits im Mitgliedsbeitrag an den Landesverband enthalten ist.
- ▶ Ihr Vorteil als Mitglied der Kleingartenorganisation: Beteiligen Sie sich an der Laubenversicherung! Ihre Gartenlaube ist in der Regel das kostbarste und teuerste Gut im Kleingarten und sollte optimal gegen Feuer und Einbruchdiebstahl versichert sein.
- ▶ Über Einzelheiten zum Versicherungsschutz informiert der Landesverband regelmäßig durch Rundschreiben, Merkblätter, im Internet unter kleingarten.de sowie im Rahmen von Lehrgangsveranstaltungen an der Landesschule in Lünen.

Unterversicherung vermeiden: Mit dem Laubenwert- und Laubeninhaltsrechner des KVD

Viele Kleingärtnerinnen und Kleingärtner kennen die Situation: Die eigene Laube ist über Jahre gewachsen, modernisiert und liebevoll ausgestattet – eine persönliche Oase. Bei der Festlegung der Versicherungssummen werden diese Werte jedoch häufig nicht ausreichend berücksichtigt. Dadurch entsteht ein erhebliches Risiko, denn Unterversicherung zählt zu den häufigsten und teuersten Problemen im Schadenfall.

Erfahrungen aus der Schadenregulierung zeigen, dass vielfach lediglich die Grundversicherungssummen gewählt werden: 10.000 € für die Laube sowie zulässige Geräte- und Gewächshäuser und 2.000 € für den kleingartenüblichen Inhalt. Angesichts stetig steigender Bau- und Anschaffungskosten reichen diese Summen in vielen Fällen nicht aus.

Da es sich bei der Laubenversicherung um eine Neuwertversicherung handelt, müssen die vereinbarten Versicherungssummen dem tatsächlichen Neuwert der Gebäude und des Inventars entsprechen. Ist dies nicht der Fall, liegt eine Unterversicherung vor – mit der Folge, dass im Schadenfall nur eine anteilige Entschädigung erfolgt.

Warum die richtige Versicherungssumme entscheidend ist

Im Schadenfall – etwa durch Brand, Sturm, Einbruchdiebstahl oder Vandalismus – wird der Schaden nur dann vollständig ersetzt, wenn die Versicherungssumme dem tatsächlichen Versicherungswert entspricht. Ist sie zu niedrig angesetzt, muss ein erheblicher Teil des Schadens selbst getragen werden.

Digitale Unterstützung durch den KVD

Zur Unterstützung bei der realistischen Einschätzung der Versicherungssummen stellt der KVD zwei digitale Werkzeuge zur Verfügung:

● Laubenwertrechner

Ermittelt auf Basis weniger Angaben (z. B. Größe und Bauweise) den Neuwert der baulichen Anlagen.

www.schadenmeldung.kvd-versicherungen.de/laubenwertrechner



● Laubeninhaltsrechner

Hilft, den tatsächlichen Wert des gesamten Inventars – von Werkzeugen bis hin zu Möbeln – systematisch zu erfassen.

www.schadenmeldung.kvd-versicherungen.de/laubeninhaltsrechner



Mitgliederversammlung setzt Zeichen: Für Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ein starkes Zeichen für Vielfalt und Toleranz haben die Delegierten des Landesverbands Westfalen und Lippe der Kleingärtner im Mai 2024 bei der Mitgliederversammlung gesetzt. »Unsere Gärten blühen und gedeihen durch die Vielfalt der Pflanzen, genau wie unsere Gemeinschaft durch die Vielzahl der Menschen blüht«, schlug der Verbandsvorsitzende Rolf Rosendahl gleich zu Beginn der Veranstaltung in der Ahlener Stadthalle den Bogen aus den heimischen Kleingärten zu den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Die Zahlen sind beeindruckend: Rund 120.000 Kleingärten gibt es in Nordrhein-Westfalen, knapp 74.000 Kleingärtner sind in Westfalen-Lippe in Vereinen organisiert und üben ihr Hobby mit viel Freude und Hingabe aus. »Kleingarten – das bedeutet Grün für alle«, ergänzte Rosendahl und betonte, dass die Kleingartenanlagen für jeden Bürger offenstehen. »Sie sind Symbole für respektvolles Miteinander und für eine Gesellschaft, in der jede und jeder willkommen ist«, erklärte der Vorsitzende des Landesverbands. Bei der turnusmäßigen Versammlung aller Mitgliedsvereine wolle der Landesverband einen Appell zu mehr Mitmenschlichkeit richten, er-

»Kleingarten –
das bedeutet
Grün für alle«.

Rolf Rosendahl

gänzte er und wies auf eine Kunstaktion im Eingangsbereich hin, bei der jeder Anwesende an einem Baum ein Statement für Toleranz setzen konnte.

Generationswechsel und neue Impulse für die Verbandsarbeit

Vor zwei Jahren leitete der Landesverband einen Generationswechsel ein. Der neue Vorsitzende Rolf Rosendahl und die neue Geschäftsführerin Karoline Podchull-Giesebrecht traten in den intensiven Austausch mit den Kleingärtnern vor Ort, um zielgerichtet bei vereinsorganisatorischen Herausforderungen unterstützen zu können und die Dienstleistungen des Landesverbandes entsprechend anzupassen.

Ein Schwerpunkt für die kommenden zwei Jahre liege zudem auf der Intensivierung der Schulungsmaßnahmen in Lünen. Die Lehrgänge in der eigenen Landesschule seien gut besucht, berichtete Landesfachberaterin Ulrike Brockmann-Krabbe. Unterfüttert mit einem neuen Ausbildungskonzept werden 60 Lehrgänge pro Jahr angeboten. Die Erfolge seien bereits zu sehen: 89 neue Fachberater sind insgesamt in den Jahren 2022 und 2023 ausgebildet worden. Insgesamt mehr als 2.000 Teilnehmer haben Kurse in den Bereichen »Gartenwissen« und »Vereinsorganisation« besucht.

»Unsere Kleingartenanlagen sind Bestandteil der öffentlichen Grünanlagen und werden von vielen Bürgerinnen und Bürgern zur Naherholung genutzt«, erklärte Rosendahl. Der Vorsitzende des Landesverbands be-

tonnte zudem die guten und konstruktiven Gespräche mit den politischen Akteuren. »Ich bin dankbar über den kurzen Draht zu unseren Politikern sowohl im Bundestag in Berlin als auch im Landtag in Düsseldorf, bis hin zu unseren Bürgermeistern im Kreis«, so Rosendahl. »Sie haben für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr und unterstützen uns bei unseren Anliegen.«



Über 200 Gäste nahmen an der Mitgliederversammlung in der Stadthalle Ahlen teil.



Vorsitzender Rolf Rosendahl führte durch die Veranstaltung.

Gute Kontakte zur Politik

Die hohe Bedeutung des Kleingartenwesens für die Landespolitik unterstrich Gastredner Dr. Jan Dietzel vom NRW-Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz. In seinem Vortrag sicherte er die weitere finanzielle Unterstützung zu. In NRW ist – als einzigem Bundesland – die Förderung des Kleingartenwesens in der Verfassung festgeschrieben.

Weitere Grußworte der demokratischen Parteien richteten Ahlens Bürgermeister Dr. Alexander Berger, Henning Rehbaum (CDU), Bernhard Daldrop (SPD), Norwich Rüße (Bündnis 90/Die Grünen) und Dietmar Brockes (FDP) an die versammelten Mitglieder. Alle politischen Vertreter betonten die Bedeutung des Kleingartenwesens für das gesellschaftliche Miteinander, würdigten das Engagement der vielen ehrenamtlich Tätigen und sicherten weiterhin ihre Unterstützung zu.

Ausbau von Serviceleistungen

Finanziell kann der Landesverband auf eine positive Entwicklung in den vergangenen zwei Jahren 2022 und 2023 zurückblicken. Insbesondere Kosteneinsparungen im Bereich der Verbandszeitschrift im Jahr

2023 führten zu einem zufriedenstellenden Ergebnis, wie Kassierer Jörg Schulz in seinem Kassenbericht ausführte. Mit Blick auf den Haushaltsplan 2024/2025, den die Delegierten genehmigten, zeigte sich der Kassierer des Landesverbandes optimistisch, zukünftig wichtige Maßnahmen im Bereich der Verbandsarbeit sachgerecht umzusetzen und die Serviceleistungen für die angeschlossenen Bezirks- und Stadtverbände auszubauen.



Kassierer Jörg Schulz erläuterte Kassenbericht und Haushaltsplan.

Die Kassenprüfer Thomas Masjosthusmann, Manfred Schettler und Jürgen Osterhoff bescheinigten eine einwandfreie Buchhaltung und beantragten die Entlastung des Vorstands. Diesem Antrag folgten die Delegierten einstimmig.

Unverändertes Vorstandsteam garantiert Kontinuität

Mit einem unveränderten Vorstandsteam rund um den Vorsitzenden Rolf Rosendahl gehen die Kleingärtner in die nächsten beiden Jahre.



Der Vorstand des Landesverbandes

Dank an die Aussteller

Am Ende einer überaus harmonischen Mitgliederversammlung bedankte sich Rolf Rosendahl bei den Ausstellern, die im Foyer der Ahlener Stadthalle mit ihren Aktionen und Informationen die Veranstaltung aufgewertet hatten. Der Vorsitzende bat sie dazu auf die Bühne und übergab jedem Beteiligten einen Blumenstrauß. Zu den Ausstellern zählten: die IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH, der Kreisimkerverein Warendorf-Beckum und die Albert-Schweitzer-Schule in Kooperation mit dem Kgv. »Oelde-Kurenholt«.



Informationen und gute Gespräche, wie beispielsweise hier am Stand der IGA 2027, boten sich auf dem kleinen Ausstellermarkt.

Erfahrungsaustausch der Geschäftsstellen stärkt Zusammenarbeit im Verband

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Geschäftsstellen bietet den hauptamtlichen Mitarbeitenden der Bezirks- und Stadtverbände sowie des Landesverbandes Gelegenheit, aktuelle Themen zu diskutieren, Wissen zu teilen und voneinander zu lernen. Die Treffen in der Landesschule in Lünen fördern den persönlichen Austausch ebenso wie die Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes und schaffen Raum für neue Impulse in Verwaltung, Organisation und Vereinsarbeit.

Erfahrungsaustausch 2024: Wissen teilen und Zusammenarbeit stärken

Traditionell ist der 6. Dezember ein Tag des Schenkens. Diese Tradition geht auf den Heiligen Nikolaus von Myra zurück, der im 3. Jahrhundert n. Chr. lebte, und erfreut sich besonders bei Kindern großer Beliebtheit. Der Landesverband griff diese Tradition des Gebens auf und lud bereits zum dritten Mal die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Geschäftsstellen sowie die ehrenamtlichen Verantwortlichen der Bezirks- und Stadtverbände zu einer Tagung in die Landesschule nach Lünen ein.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Dank an all jene engagierten Personen, die sich im vergangenen Jahr für ihren Verband eingebracht haben. Darüber hinaus informierte der Landesverband über aktuelle Entwicklungen, Veränderungen sowie das kommende Lehrgangsprogramm der Landesschule.

Alexander von Kürten, Geschäftsführer des Kleingartenversicherungsdienstes (KVD), erläuterte den Teilnehmenden die Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Anhand praktischer Beispiele veranschaulichte er die Anwendungsbereiche dieser speziellen Versicherung. Dadurch sind die Mitarbeitenden nun in der Lage, kompetente Auskunft gegenüber den Vereinen zu geben.

Vom Dienstleister für die Internetpräsentation – der Firma TWT On aus Bergisch Gladbach – reisten

Ann-Katrin Priemer (Projektmanagerin) und Nikolas Braun (Content-Manager) an. Sie präsentierten verschiedene Darstellungsformen der Internetseite und zeigten, wie Inhalte mithilfe des Content-Management-Systems »onpublix« erstellt und veröffentlicht werden können.

Rolf Rosendahl, Vorsitzender des Landesverbandes, berichtete über die Arbeit des Landesverbandes und unterstrich die Bedeutung sowie den Mehrwert des Lehrgangsangebots an der Landesschule. Stephan Grote stellte die Lehrgangsangebote für das Jahr 2025 im Bereich Gartenwissen vor, einschließlich der Fachberater- und Wertermittlerausbildung. Er hob dabei die beeindruckenden Präsentationen hervor, die von Teilnehmenden der Fachberaterausbildung am Ende erbracht werden müssen. Ein Beispiel war ein Kleingärtner, der Hopfen anbaute und zeigte, wie daraus Bier gebraut wird. Eine andere Teilnehmerin fermentierte ihre Gemüseernte und stellte das bei Koreanern beliebte Superfood »Kimchi« her.

Thomas Masjosthusmann stellte die neue Veranstaltungsreihe zur »Sozialen Kompetenz« in den Vereinen vor. Ziel ist es, die Vorstandsarbeit nicht nur durch rechtliche Schulungen zu stärken, sondern auch durch den Ausbau der sozialen Fähigkeiten. Denn Vorstands-



Teilnehmende des Erfahrungsaustauschs der Geschäftsstellen 2024 in der Landesschule Lünen – ein Treffen für Dialog, Vernetzung und gemeinsame Impulse für die Verbandsarbeit

mitglieder müssen als Team zusammenarbeiten und die Grundlagen effektiver Kommunikation beherrschen. In einer Kurzvorlesung machte Wirtschaftspsychologin Melanie Bücher einige Lehrgangsinhalte zur »Sozialen Kompetenz« deutlich. Sie erklärte beispielsweise die Transformation des Vorstands von einer Gruppe zu einem funktionierenden Team und betonte die Wichtigkeit klarer Zielsetzungen.



Während einer bewegten Pause nutzten die Teilnehmenden des Erfahrungsaustausches 2025 die Gelegenheit, das neue Förderprojekt zur ökologischen Aufwertung der Wiesenfläche auf der Nordseite der Landesschule zu besichtigen. Dort entstand auch das gemeinsame Gruppenfoto des Tages.

Zum Abschluss stellte Karoline Podchull-Giesebrecht, Geschäftsführerin des Landesverbandes, unter dem Titel »Zueinander von Ehrenamt und Hauptamt« das grundlegende Rollenverständnis dieser beiden Gruppen vor. Gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutierte sie über Herausforderungen in diesem Spannungsfeld. Eine innovative Idee war das »Mikro-Ehrenamt«, um die Belastung der Ehrenamtlichen zu verringern.

Die Mischung aus formellem Austausch, informellem Lernen voneinander und der gelebten Anerkennungskultur durch den Landesverband fand großen Anklang bei den Teilnehmenden.

Erfahrungsaustausch 2025: Impulse für Digitalisierung und Verwaltung

Zum traditionellen Erfahrungsaustausch am Jahresende kamen die Geschäftsstellen der Bezirks- und Stadtverbände sowie des Landesverbandes Westfalen-Lippe in der Landesschule zusammen. Der Vorsitzende Rolf Rosendahl begrüßte die Teilnehmenden herzlich und dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Im Mittelpunkt des Treffens stand die Frage, wie Abläufe im Verwaltungsbereich des Kleingartenwesens weiter verbessert und zukunftsfähig gestaltet werden können. In mehreren Vorträgen und Gesprächsrunden wurden dazu praxisnahe Anregungen gegeben.

Ein Höhepunkt war der Beitrag von Alexander von Kürten, Geschäftsführer des Kleingartenversicherungsdienstes KVD, der über optimierte Versicherungsprodukte und die Online-Schadensmeldung informierte. Anschließend sprach Holger Rohde von der Business Academy Ruhr aus Dortmund. Mit einem gleichermaßen informativen wie unterhaltsamen Vortrag zeigte er auf, wie Künstliche Intelligenz bereits heute im Arbeitsalltag sinnvoll genutzt werden kann. Die Impulse sorgten für sichtbare Begeisterung im Publikum.

Im weiteren Verlauf berichteten Karoline Podchull-Giesebrecht und Thomas Masjosthusmann aus der Geschäftsstelle des Landesverbandes über Trends und Entwicklungen der Digitalisierung in Verbänden und Vereinen. Am Beispiel des Landesverbandes wurde anschaulich dargestellt, welche konkreten Digitalisierungsprozesse derzeit umgesetzt werden – darunter die vereinfachte Meldung von Versicherungsfällen sowie ein optimiertes Anmeldeverfahren zu Lehrgängen. Zudem wurde das neue Projekt vorgestellt, mit dem die Bezirks- und Stadtverbände künftig mit einer modernen Mitgliederwaltungssoftware ausgestattet werden sollen.

Am Ende stand die Erkenntnis: Der Tag bot nicht nur viele neue Einblicke und wertvolle Impulse, sondern stärkte auch den persönlichen Austausch innerhalb der Verbandsebene. Ein rundum gelungenes Treffen, das Motivation für das kommende Jahr schenkt.

Vorstandsratssitzungen: Austausch und Entscheidungen für die Verbandsarbeit

Der Vorstandsrat des Landesverbandes Westfalen-Lippe der Kleingärtner kommt regelmäßig zusammen, um zentrale Themen der Verbandsarbeit zu beraten und wichtige Entscheidungen vorzubereiten. Vertreterinnen und Vertreter der Bezirks- und Stadtverbände, des Landesvorstandes sowie der Geschäftsstelle nutzen diese Sitzungen, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam die strategische Ausrichtung des Verbandes weiterzuentwickeln. Die Sitzungen im Frühjahr und Herbst bieten dabei Raum für fachliche Impulse, organisatorische Abstimmungen und persönliche Begegnungen. Die folgenden Berichte geben einen Einblick in die Themen und Ergebnisse der Vorstandsratssitzungen der Jahre 2024 und 2025.

Vorstandsratssitzung März 2024 – Finanzen, Satzung und Vorbereitung der Mitgliederversammlung

Gut besucht und mit einem voll besetzten Schulungsraum startete die Vorstandsratssitzung am Freitag, 8. März 2024, in der Landesschule Lünen. Der Fokus des ersten Sitzungstages lag auf Finanzen und rechtlichen Themen. Landesverbandskassierer Jörg Schulz präsentierte den Kassenbericht sowie die Bilanz. Im Anschluss berichtete Kassenprüfer Jürgen Osterhoff aus Emsdetten stellvertretend für das Prüfungsteam, dem auch Thomas Masjosthusmann aus Gelsenkirchen und Manfred Schettler aus Bochum angehören. Auf Grundlage

der durchgeführten Prüfung empfahlen die Kassenprüfer den Delegierten der Mitgliederversammlung, dem Vorstand des Landesverbandes Entlastung zu erteilen. Im Rahmen der Vorstellung des Haushaltes für 2024/2025 gab Jörg Schulz zudem einen Ausblick auf geplante Projekte, darunter Maßnahmen zur Sanierung der Landesschule.

Ein weiterer Schwerpunkt war die neue Mustervereinssatzung. Rolf Rosendahl, Vorsitzender des Landesverbandes, erläuterte gemeinsam mit der Rechtsanwältin Suria Rogge von der Kanzlei Ehlers & Feldmeier die wesentlichen Inhalte sowie die Rückmeldungen aus den Bezirks- und Stadtverbänden. Rosendahl stellte noch einmal den breit angelegten Entwicklungsprozess dar, der von einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Verbände begleitet wurde. Suria Rogge ging unter anderem auf die gestärkte Rolle der Fachberatung, die Nutzung digitaler Formate für Versammlungen sowie die überarbeitete Gestaltung des Pachtverhältnisses ein.

Am zweiten Sitzungstag standen aktuelle Entwicklungen im Versicherungswesen, die Planungen zur Mitgliederversammlung im Juni 2024 sowie der kommende Landeswettbewerb im Mittelpunkt. Rolf Rosendahl stellte den Ablauf der Mitgliederversammlung vor und gab einen Überblick über die anstehenden Wahlen. Ergänzt wurde das Programm durch Berichte aus der Geschäftsstelle und der Fachberatung.

»Kreativ, lebendig, zukunftsorientiert – das Kleingartenwesen zeigt sich widerstandsfähiger denn je!«



Frühlingshafte Auftaktsitzung des Vorstandsrats im März 2024



Gratulation an Franz Theilenberg, Mathias Krahnke, Claudia Kiefer und Günter Mohr durch Rolf Rosendahl (2. von rechts)

Feierliche Momente gab es ebenfalls: Mehrere Persönlichkeiten aus dem Verbandsleben wurden geehrt, darunter Franz Theilenberg aus Gelsenkirchen, der sich nach vielen Jahren aus dem Amt des Vorsitzenden verabschiedete, sowie Mathias Krahnke zu seinem 90. Geburtstag und Günter Mohr zu seinem 80. Geburtstag. Auch Claudia Kiefer wurde für ihr langjähriges Engagement im Landesverband gewürdigt. Mit einem Ausblick auf kommende Projekte und einem Appell zur weiterhin konstruktiven Zusammenarbeit endete die harmonische Frühjahrssitzung.

Vorstandsratssitzung November 2024 – Neue Mustervereinssatzung und Zukunftsperspektiven für das Kleingartenwesen

Die Vorstandsratssitzung am 29. und 30. November 2024 in der Landesschule Lünen zeigte deutlich: Das Kleingartenwesen ist dynamisch, kreativ und gut gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft. Während sich Vereinsstrukturen verändern und ehrenamtliches Engagement zunehmend unter zeitlichem Druck steht, begegnen die Vereine diesen Entwicklungen mit Flexibilität und neuen Ideen.

Ein Schwerpunkt der Sitzung war die Vorstellung der neuen »orangen« Mustervereinssatzung. Rechtsanwältin Suria Rogge erläuterte die Anwendung der Satzung anhand praxisnaher Beispiele und stellte ein begleitendes Schulungskonzept vor. Webinare sowie die Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sollen dazu beitragen, das Wissen über die neue Satzung in den Verbänden weiterzugeben.

Am zweiten Sitzungstag berichtete der Vorsitzende Rolf Rosendahl über aktuelle politische Gespräche der Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung. Dabei gelang es unter anderem, die geplante Streichung von Fördermitteln für Kleingartenanlagen abzuwenden. Rosendahl rief die Vereine zugleich dazu auf, im kommenden Jahr verstärkt Förderanträge zu stellen, um vorhandene Mittel für die Weiterentwicklung der Anlagen zu nutzen.

Weitere Beiträge widmeten sich der Fachberatung, der Lehrgangsplanung sowie der Entwicklung neuer Lernorte rund um die Landesschule Lünen. Dabei wurde auch die Beteiligung des Landesverbandes an der Internationalen Gartenausstellung 2027 thematisiert. Insgesamt machte die Sitzung deutlich, dass das Kleingartenwesen in Nordrhein-Westfalen mit vielfältigen Initiativen und einer starken Gemeinschaft gut aufgestellt ist.

Unter dem Motto »Kleingartenglück: Wo Mensch und Natur zusammenfinden!« startete 2025 die zehnte Ausgabe des nordrhein-westfälischen Kleingartenwettbewerbs. Der Wettbewerb, der auch als Qualifikationsrunde für den Bundeswettbewerb »Gärten im Städtebau« diente, würdigte die städtebauliche, ökologische und soziale Bedeutung der Kleingärten. Mit dem Wettbewerb leistete die Landesregierung einen weiteren Beitrag zu der in der Landesverfassung festgeschriebenen Förderung des Kleingartenwesens in Nordrhein-Westfalen. Eine lebhafte Diskussion begleitete die Vorstellung der Wettbewerbsziele, insbesondere zur Frage, wie die Vielfalt und das Engagement der Vereine noch besser sichtbar gemacht werden konnten.



Vorstandsratssitzung im November 2024 in der Landesschule Lünen

Vorstandsratssitzung März 2025 – Finanzen, Mitgliederentwicklung und neue Projekte

Am letzten Märzwochenende 2025 kamen die Mitglieder des Vorstandsrates in der Landesschule Lünen zu ihrer Frühjahrssitzung zusammen. An zwei Tagen wurden zentrale Themen für die Zukunft des Verbandes und seiner Mitglieder beraten.

Zum Auftakt der Sitzung legte Landesverbandskassierer Jörg Schulz den Kassenbericht und die Bilanz für das Jahr 2024 sowie den Haushaltsplan für 2024/2025 vor. Die Kassenprüfer bestätigten eine ordnungsgemäße Haushaltsführung. Darüber hinaus wurden Entwicklungen in der Wertermittlung sowie die Mitgliederentwicklung im Landesverband vorgestellt. Mit über 74.000 Mitgliedern bleibt der Landesverband eine starke gärtnerische Gemeinschaft in Nordrhein-Westfalen.

Am zweiten Sitzungstag standen insbesondere Fragen der Mitgliederorientierung und der Digitalisierung im Mittelpunkt. Berichtet wurde unter anderem über den Erfahrungsaustausch der Geschäftsstellen sowie über neue digitale Serviceangebote, die die Verwaltungsarbeit der Verbände erleichtern sollen.

Auch der Bildungsbereich spielte eine wichtige Rolle. Ulrike Brockmann-Krabbe informierte über die geplanten Fachberaterlehrgänge sowie weitere Austausch- und Netzwerkformate. Stephan Grote stellte zudem das Förderprojekt zur ökologischen Aufwertung der Parkanlage »Alte Ziegelei« auf dem Gelände der Landesschule vor. Ergänzt wurde das Programm durch Informationen zu neuen Seminarangeboten im Bereich Vereinsorganisation.

Die Sitzung machte deutlich, wie wichtig eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Verbandsarbeit ist – sowohl organisatorisch als auch fachlich.



Volles Haus in der Landesschule: Bei der Frühjahrssitzung des Vorstandsrats im März 2025 wurden wichtige Weichen für die Weiterentwicklung des Kleingartenwesens in Westfalen-Lippe gestellt.

Vorstandsratssitzung November 2025 – Digitalisierung, Versicherungsservice und Ausblick

Mit guter Beteiligung der Vorsitzenden der Bezirks- und Stadtverbände fand am 29. November 2025 die letzte Vorstandsratssitzung des Jahres in der Landesschule Lünen statt. Der Vorsitzende Rolf Rosendahl begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter der Verbände, Ehrenmitglieder, Kassenprüfer sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Versicherungswesen. Denny Brose stellte das neue Online-Schadensmanagement sowie einen erweiterten Versicherungsservice für Bezirks- und Stadtverbände vor. Ziel ist es, die Verbände künftig noch stärker bei administrativen Aufgaben zu unterstützen. Ergänzend informierte Rosendahl über digitale Werkzeuge wie den Laubenwert- und Laubenhaltungsrechner.

Darüber hinaus standen Fragen der Digitalisierung der Verbandsverwaltung im Mittelpunkt. Geschäftsführerin Karoline Podchull-Giesebrecht erläuterte die strategische Bedeutung digitaler Prozesse. Thomas Masjosthusmann stellte das Verwaltungsprogramm »eVewa« vor, das derzeit von mehreren Verbänden getestet wird und künftig eine effizientere Mitgliederverwaltung ermöglichen soll.

Weitere Beiträge widmeten sich der Fachberatung, der Lehrgangsplanung für das Jahr 2026 sowie der Weiterentwicklung der Wertermittlung. Auch die kommende Mitgliederversammlung im Juni 2026 in Gelsenkirchen wurde angekündigt.

Zum Abschluss verabschiedete Vorsitzender Rolf Rosendahl mit Helmut Krob aus Minden und Wolfgang Fuchs aus Marl zwei langjährige Mitglieder des Vorstandsrates und dankte ihnen für ihr großes Engagement. Die Sitzung machte deutlich, dass das Kleingartenwesen in Westfalen-Lippe organisatorisch gut aufgestellt ist und wichtige Schritte für eine zukunftsfähige Verbandsarbeit vorbereitet werden.



Helmut Krob aus Minden (links Mitte) wurde zum Abschluss der Sitzung aus dem Vorstandsrat verabschiedet. Auch Wolfgang Fuchs aus Marl (rechts Mitte) wurde verabschiedet. Vorsitzender Rolf Rosendahl (links) und Geschäftsführerin Karoline Podchull-Giesebrecht (rechts) dankten beiden für ihren langjährigen und engagierten Einsatz für das Kleingartenwesen.



Gruppenfoto der Teilnehmenden der Vorstandsratssitzung im November 2025 des Landesverbandes Westfalen-Lippe der Kleingärtner auf dem Gelände der Landesschule in Lünen.

GartenForum: Stärkung von Wissen und Vernetzung der Fachberatung

Fortbildung und Austausch im GartenForum

In der Fachberaterausbildung wuchs sich in den letzten Jahren verstärkt der Wunsch nach einer besseren Vernetzung der ausgebildeten Fachberaterinnen und Fachberater. Diesem Anliegen begegnet die Landesschule in Lünen mit dem »GartenForum«, das als Fortbildungs- und Vernetzungsforum konzipiert wurde. Dazu wurden neben den Stadt- und Bezirksfachberaterinnen und -fachberatern auch die ausgebildeten Fachberaterinnen und Fachberater der letzten drei Ausbildungsjahrgänge eingeladen. Das GartenForum verbindet fachliche Weiterbildung mit persönlichem Austausch und schafft so einen Rahmen, in dem Erfahrungen geteilt, neue Entwicklungen diskutiert und Kontakte innerhalb des Landesverbandes gestärkt werden können.

GartenForum 2024: Vielfalt alter Gemüsesorten im Fokus

Am Sonntag, 18. August 2024, startete das GartenForum mit zwei Fachvorträgen aus dem Bereich Gemüsebau. In sinnvoller Ergänzung zum vorausgegangenen Exkursionstag standen dabei die Vielfalt der Kulturpflanzen und der Erhalt alter, samenfester Sorten im Vordergrund. Der Vormittag endete mit einem Austausch- und Gesprächsangebot sowie Hinweisen zu den zukünftigen Schulungen an der Landesschule. Nach einem Mittagsimbiss konnten die Gespräche beim Offenen Gartennachmittag im Lehr- und Lerngarten der Landesschule fortgeführt werden. Der von der Landesschule angebotene Austausch im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen, GartenForen und Offenen Gartentagen bietet immer wieder neue Inspirationen für die eigene Gartenbewirtschaftung.

Dr. Heidi Lorey, Gartenbauingenieurin, Gartenjournalistin und Bildungsreferentin, gilt als ausgewiesene Fachfrau für viele gärtnerische Fragestellungen. Mit viel Engagement widmet sie sich unter anderem dem Anbau von Kartoffeln und Gemüse und vermittelt zugleich fundierte theoretische Grundlagen. Anhand der Erbse (*Pisum sativum*, Sorte »Saxa«) erläuterte sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Unterschiede zwischen Arten und Sorten sowie verschiedene Züchtungsverfahren. Alte, samenfeste Sorten, die vor 1950 beziehungsweise 1960 entstanden sind, werden in der Regel getauscht und nicht gekauft und können – im Gegensatz zu Hybridsorten – immer wieder neu



Fachkundige Beratung zu Boden und Kompost lockte viele Interessierte an.

ausgesät werden. Während Hybridsorten nach einiger Zeit Degenerationen aufweisen können, lassen sich samenfeste Sorten durch kontinuierlichen Nachbau dauerhaft erhalten. Die Bedeutung dieser alten Sorten für Ernährung, Geschmacksvielfalt und genetische Vielfalt wurde von den anwesenden Fachberaterinnen und Fachberatern interessiert aufgegriffen und anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis diskutiert.

Auch Jens Eichler, ein engagierter Saatgutgärtner, beeindruckte die Teilnehmenden mit seinen Überzeugungen und Ideen. Sein beruflicher Weg führte ihn vom Wunsch, Landwirt zu werden, über eine Ausbildung als Schmied und Landschaftsökologe sowie verschiedene Praktika in bäuerlichen Betrieben zum eigenen Saatgutbetrieb in Telgte. Dort baut er gemeinsam mit Mitarbeitenden auf etwa einem Hektar Ackerfläche demeter-zertifiziertes, samenfestes Saatgut für die Firma Dreschflügel an. Durch eine Mischkalkulation mit rund 80 bis 100 Kulturen, eine eigene Kompostkreislaufwirtschaft und viel Handarbeit kann der Betrieb wirtschaftlich bestehen. Für eine schonende Bodenbearbeitung kommt unter

anderem das Ackerpferd »Nura« zum Einsatz. Zudem werden auf dem Hof in speziellen Seminaren die Prinzipien der Saatgutgewinnung vermittelt. Abschließend betonte Eichler die Bedeutung von Beobachtungsgabe und Flexibilität beim Pflanzenanbau und bei der Saatgutproduktion. Da Pflanzen, Böden, Witterung, Klima sowie Schädlings- und Nützlingspopulationen sich gegenseitig beeinflussen, sei es wichtig, Entwicklungen aufmerksam zu beobachten und flexibel darauf zu reagieren.

GartenForum 2025: Gesundheit im Garten und im Alltag

Im Jahr 2025 stand das GartenForum unter dem Thema »Gesund im Garten – gesund durch Garten«. Der Klimawandel beeinflusst zunehmend unsere Umwelt, das Stadtklima, die Lebensräume sowie die darin vorkommenden Pflanzen und Tiere – und damit auch unsere Gärten und unser eigenes Wohlbefinden. Das Kleingartenwesen bietet zahlreiche Ansätze, möglichen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken, die eigene Resilienz zu stärken und das persönliche Wohlbefinden zu fördern. Neben den Bezirks- und Stadtverbandsfachberaterinnen und -fachberatern wurden deshalb auch weitere Fachberaterinnen und Fachberater eingeladen, um sowohl die fachliche Weiterbildung als auch die Vernetzung im Landesverband weiter zu fördern.

In seinem Vortrag »Klimawandel – unsere Umwelt verändert sich – auch in unseren Kleingärten« erläuterte Matthias Walheim, Landesfachberater des Landesverbandes Hessen, welche Auswirkungen steigende Temperaturen, längere Hitzeperioden und neue Schädlinge auf das Gärtnern und auf die Gesundheit haben können. Gefahren entstehen nicht nur durch Hitze und UV-Strahlung, sondern auch



Im Gespräch mit Expertinnen und Experten erhielten die Gäste praktische Tipps für den eigenen Kleingarten.

durch eingeschleppte Arten wie die Asiatische Tigermücke oder den Eichenprozessionsspinner sowie durch heimische Krankheitsüberträger wie Zecken und Mäuse. Anhand verschiedener Beispiele zeigte Walheim auf, wie sich mit einfachen Maßnahmen im Garten, durch umsichtiges Verhalten bei der Gartenarbeit und durch die Förderung natürlicher Gegenspieler vorbeugen lässt. Abschließend verwies er auf den »One-Health«-Ansatz, der die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt gemeinsam betrachtet.

Den Abschluss bildete der Vortrag von Andreas Niepel mit dem Titel »Wie Gärtnern der psychischen Gesundheit dient – oder: Warum Schnecken gut für die Seele sind«. Der erfahrene Gärtner, Gartentherapeut und Entspannungstrainer zeigte anhand von sieben psychischen Grundbedürfnissen, wie der Garten zur seelischen Gesundheit beitragen kann. Positive Bestätigung, soziale Integration, Naturkontakt, Identität und Selbstwertgefühl, Sinn und Autonomie, Bewegung sowie Verstehbarkeit spielen dabei eine zentrale Rolle. Gärtnerinnen und Gärtner erleben Bestätigung durch Ernteerfolge oder Anerkennung, soziale Kontakte beim Gespräch am Gartenzaun und Selbstwirksamkeit beim Gestalten des eigenen Gartens. Selbst Schnecken – so ärgerlich sie im Alltag erscheinen mögen – können Gelassenheit fördern, wenn man versteht, dass Klima und Natur ihre Vermehrung begünstigen. Mit diesem Vortrag endeten Fachberaterfortbildung und GartenForum. Im Anschluss bestand noch Gelegenheit zur Teilnahme am Offenen Gartennachmittag.



Auch am Stand der IGA 2027 konnten sich Besucherinnen und Besucher informieren.

Exkursionen: Fachberaterinnen und Fachberater bei den gärtnerischen Vielfaltsspezialisten in Bielefeld

Geheimnisvolle Natternköpfe und Nachtkerzen im Kleingarten

Wie kommt ein Natternkopf in meinen Kleingarten und warum leuchten diese gelben Blütenkerzen in der Nacht besonders hell? Fragen über Fragen, die das Bielefelder BieNe-Projekt (BieNe – Bielefelder Netz für Blütenbesucher) in Zusammenarbeit mit VertreterInnen der »Biologischen Station Paderborn-Senne, des »Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgebung« und dem Kleingartenverein »Am Meyerhof« ergründen möchte.

Die am 17. August 2024 angereisten Fachberaterinnen und Fachberater wurden durch den Vorsitzenden des Bezirksverbandes Bielefeld und Kreis Gütersloh, Thorsten Kranz, sowie die vielen aktiven Verbands- und Vereinsmitstreiter herzlich empfangen. Im gemeinschaftlich gepflegten Besuchergarten des Kleingartenvereins standen Christian Venne (Entomologe der biologischen Station) und Mathias Wennemann (Botaniker) den ZuhörerInnen Rede und Antwort. Unterstützt wurden sie dabei von den örtlichen FachberaterInnen, die immer wieder gerne und tatkräftig ihre vielfältigen gärtnerischen Erfahrungen in das Projekt und in die Diskussion einbringen.



Fachberaterinnen und -berater auf Exkursion in den gemeinschaftlich gepflegten Besuchergarten des Bezirksverbandes Bielefeld und Kreis Gütersloh



Der Besuchergarten, inzwischen ein Teil des BieNe-Projektes, sticht durch offene Bodenbereiche und viele heimische Wildpflanzen wie Natternkopf und Nachtkerze hervor.

Der Besuchergarten

Der Besuchergarten, inzwischen ein Teil des BieNe-Projektes, sticht nicht nur durch die Sammlung historischer Gartenlauben hervor, sondern auch durch offene Bodenbereiche und viele heimische Wildpflanzen wie Natternkopf und Nachtkerze. Vor Ort stellte sich schnell heraus, dass selbst die offenen Rohböden, die Baumaterialien oder auch Nistplätze für Wildbienen und andere Insekten bereithalten, dauerhaft gepflegt und freigehalten werden müssen.

Auch die ein- und zweijährigen Wildpflanzen, die sich durch Aussaat vermehren, lassen sich in der Regel nicht wie eine typische Gartenpflanze kultivieren. Vielmehr muss man sich geduldig auf ihren Lebenszyklus einlassen. Will man sie erhalten, muss man sie beobachten und sich ihren Bedürfnissen anpassen. Häufig schaden zu viele Düngergaben, starke Bodenbearbeitung oder Bodenbedeckung, und wenn sie einmal aus dem Garten verschwinden, so müssen wir Gärtner die nötige Geduld für eine spätere Wiederbesiedlung an anderer Stelle aufbringen.

Nur so können wir z. B. den einheimischen Natternkopf (*Echium vulgare*) und die dazugehörigen Tagfalter wie Dickkopffalter, Distelfalter oder Schwalbenschwanz, die sich von dem Blütennektar des Natternkopfes ernähren, in unseren Gärten fördern.

Ähnlich verhält es sich auch mit der hellgelb leuchtenden Nachtkerze (*Oenothera biennis*), deren tief liegende Nektarquellen bevorzugt von langrüsseligen Insekten wie dem Taubenschwänzchen oder dem nachtaktiven Nachtkerzenschwärmer genutzt werden.

Das BieNe-Projekt

Das BieNe-Projekt ist ein vom Bund im Rahmen des Bundesprogramms »leben.natur.vielfalt« gefördertes Projekt, das dem Insektensterben in Bielefeld entgegenwirken möchte. Die blütenbesuchenden Wildbienen und Hummeln, Tagfalter sowie Schwebfliegen und Käfer sollen durch entsprechende Nahrungsquellen sowie Brut- und Überwinterungsräume gefördert werden. Die Schaffung geeigneter Strukturen und die Etablierung spezieller Nektar- und Pollenquellen stehen hierbei im Vordergrund.

Neben dem besichtigten Besuchergarten in der Kleingartenanlage »Am Meyerhof« gibt es in Bielefeld drei weitere große Projektflächen, die experimentell für das Projekt genutzt werden. Um ein wirksames, insektenfreundliches Netzwerk in der Stadt aufzubauen, sollen auf Dauer möglichst viele weitere Privatgärtner, Kleingärtner und Firmen mit großen Freiflächen zum Mitmachen animiert werden. So soll ein insektenfreundliches Netz von Garten zu Garten geschaffen werden. Biostation, naturwissenschaftlicher Verein und auch die Bielefelder Kleingärtner möchten dabei in Zukunft beratend tätig werden und ggf. in die Vermehrung und Verteilung von Wildpflanzensaatgut einbezogen werden.

Bereits heute sind im Raum Bielefeld ca. 300 Wildpflanzenarten bekannt, die sich speziell für die För-

derung bedrohter Insekten eignen. Die im Laufe des Projekts gesammelten Erfahrungen sollen zu gegebener Zeit in Form von Pflanzenlisten und sonstigen Tipps veröffentlicht werden.

Auch eine Ausbildung zum Insektenbotschafter bzw. zur Insektenbotschafterin ist geplant. Nach einem stärkenden Mittagsimbiss im Vereinsheim, begleitet von anregenden Fachgesprächen in kleiner Runde mit den anwesenden FachberaterInnen und Vereinsmitgliedern, machten sich die Exkursionsteilnehmer auf den Weg zum Obstarboretum Olderdissen.

Obstbaumvielfalt, die staunen lässt

Wenig später hält der Bus am Obstarboretum Olderdissen von Hans-Joachim Bannier. Die FachberaterInnen steigen aus und sind sofort begeistert: reich tragende Apfelbäume, soweit das Auge reicht – 400 verschiedene Sorten, gepflanzt als Buschobst, Halb- und Hochstamm, überwiegend veredelt auf mittelstark wachsenden Unterlagen. Ein seltener, aber überzeugender Anblick!

Hier setzt sich Hausherr Bannier seit vielen Jahren mit großem Wissen und Engagement für Sortenvielfalt und insbesondere für alte Apfelsorten ein. Seiner inneren Überzeugung folgend geht er dabei unkonventionell vor und hinterfragt gerne die übliche Vorgehensweise der Berufskollegen. Der Erfolg gibt ihm recht. Dank der Vielfalt kommt es in seinem Betrieb trotz der üblichen Kalamitäten (Schorf, Mehltau, Blattfleckkrankheit etc.) und trotz Verzicht auf Spritzmittel nicht zu Totalausfällen. In seinem Hofladen sind daher stets verschiedene schmackhafte Äpfel, Säfte und andere Obstprodukte erhältlich.



Fachberaterinnen und -berater entdecken die Sortenvielfalt im Obstarboretum Olderdissen.



Anlage mit Obstbaumvielfalt

Besuch bei den Stadtverbänden: Fachberaterinnen und Fachberater erkunden die ökologische Vielfalt

Die Veranstaltungsreihe startete am 23. August 2025 zunächst mit einer kurzen Einführung in die aktuellen Verbandsthemen und in die anstehenden Veränderungen im Außenbereich der Landesschule.

Besuch beim Stadtverband Dortmund

Anschließend brachte der Reisebus die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Geschäftsstelle des Stadtverbandes Dortmund. Der Dortmunder Stadtverband, vertreten durch den Vorsitzenden Günter Mohr, den Geschäftsführer Frank Gerber und die Stadtverbandsfachberaterin Kerstin Michel, zeichnet sich durch seine Größe, die guten Organisationsstrukturen und die vorteilhafte Zusammenarbeit mit der Stadt Dortmund aus. Die genannten Vertreter stellten die organisatorischen und finanziellen Strukturen des Verbandes, die Zusammenarbeit mit der Stadt und die aktuellen



Schritt für Schritt entwickelt sich der Garten zu einem ökologischen Vorzeigeprojekt.

Themen und Aufgaben vor. Dabei wurde beispielsweise kurz auf die Pflege von Gemeinschaftsflächen und Begleitgrün oder auf die Organisation der umfangreichen Fortbildungsmaßnahmen für die Vereinsfachberaterinnen und -fachberater eingegangen. Zudem übernimmt der Stadtverband wie auch einzelne Vereine derzeit maßgebliche Funktionen im Rahmen der IGA 2027.



Der Vorsitzende Daniel Pawlack-Gast erläutert im Ruhrgebietsgarten die Ziele und Besonderheiten des Projekts.

Der NABU-Ruhrgebietsgarten – ein neues Gartenprojekt entsteht

In direkter Nachbarschaft zur Geschäftsstelle des Dortmunder Stadtverbandes befindet sich die Kleingartenanlage »Friedlicher Nachbar«, etwa 100 Jahre alt und mit 194 Gärten die drittgrößte Anlage in Dortmund. Hier stand der NABU-Ruhrgebietsgarten im Fokus der Besucherinnen und Besucher. Der engagierte Vorsitzende der Kleingartenanlage, Daniel Pawlack-Gast, wies einführend auf die Zielsetzung und die Besonderheiten des Ruhrgebietsgartens hin, bevor die Gruppe von ihm und Benjamin Gast durch den Garten und das angrenzende Gartenareal geführt wurde.

Ein ökologisches Gartenprojekt mit Vorbildcharakter

Der NABU-Garten ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem NABU-Stadtverband, dem Stadtverband Dortmund und dem Verein »Friedlicher Nachbar«, das im November 2024 auf dem Gelände eines aus Altersgründen verlassenen Gartens gestartet ist. Die Entwicklung und Etablierung des Projekts erstrecken sich über etwa drei Jahre und werden voraussichtlich im IGA-Jahr 2027 abgeschlossen sein und dann offiziell als ökologisches Gartenprojekt präsentiert. Die Federführung ist klar geregelt, und größere Arbeits-

einsätze mit vielen Mitwirkenden werden im Vorfeld gezielt geplant. Entwicklung und Arbeitseinsätze werden fortlaufend auf YouTube dokumentiert.

Zielsetzung und Mehrwert des Projekts

Welchen Mehrwert bietet ein solcher außergewöhnlicher, ökologisch bewirtschafteter Garten innerhalb einer traditionellen Kleingartenanlage? Der NABU-Ruhrgebietsgarten soll zeigen, dass mit einem ökologisch konzipierten Garten, der die heimischen Wildpflanzen, Insekten und sonstigen Tiere besonders in den Fokus stellt und fördert, kleingartengerechtes Gärtnern möglich ist. Die von der Idee überzeugten Verantwortlichen treten mit ihrem Garten den Beweis an, dass ökologische Gartenbewirtschaftung und das durch die Drittelregelung geprägte Kleingartengesetz sich nicht widersprechen. Das »Gewusst wie« ist hier die Devise. Erfahrungen sammeln und weitergeben ist ein maßgeblicher Bestandteil des Projekts. Bereits in der Entstehungsphase werden die Vereinsgärtnerinnen und Vereinsgärtner sowie andere Interessierte regelmäßig eingeladen, sich über die Prinzipien und den Fortgang des Projekts zu informieren, sich auszutauschen, zu diskutieren und Ideen für den eigenen Garten mitzunehmen.

Vom Vereinsvorsitzenden Daniel Pawlack-Gast kurz und prägnant zusammengefasst, besteht der Mehrwert des Gartenprojekts zum einen in der raumgreifenden ökologischen Bedeutung und der Förderung der heimischen Vielfalt und zum anderen in der Abschaffung der arbeitsreichen »Kratzbeete«.



Ein Rundgang durch den NABU-Ruhrgebietsgarten bietet den Besucherinnen und Besuchern vielfältige Eindrücke.

Neue Ideen brauchen Unterstützerinnen und Unterstützer

Verstärkte ökologische Aktivitäten in den Gärten oder auf den Gemeinschaftsflächen einer Kleingartenanlage brauchen Akzeptanz. Diese lässt sich nur durch Überzeugung und nicht durch Druck erreichen. Auch bei diesem NABU-Gartenprojekt tragen viele persönliche Gartenzaungespräche sowie das Engagement der Projektträger, die Unterstützung durch den Stadtverband und die Offenheit vieler Vereinskolleginnen und Vereinskollegen maßgeblich zum Gelingen bei.

Der Vereinsvorsitzende Daniel Pawlack-Gast hat sich der Stärkung der ökologischen Gartengestaltung und -bewirtschaftung verschrieben. Er versucht zusätzlich zum Projektgarten gemeinsam mit interessierten Gärtnerinnen und Gärtnern des Vereins auf freiwilliger Basis auch die Wegränder der gesamten Kleingartenanlage nach und nach ökologisch umzugestalten und dabei die Wünsche und Prioritäten der einzelnen Gartenfreundinnen und Gartenfreunde zu berücksichtigen. Beim Rundgang durch seinen eigenen Garten wurde nochmals auf andere Schwerpunkte verwiesen. Diverse Samenträger und wilde Aussaaten empfangen die Gäste, und die Liebhaberinnen und Liebhaber der Heilpflanzen kamen auf ihre Kosten.



Viele fleißige Hände sorgen dafür, dass Arbeitseinsätze im Garten zügig voranschreiten.

Gute Bewirtung beeindruckt die Gäste

Neben dem fachlichen Input trägt auch immer das leibliche Wohl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht unerheblich zum Gelingen einer Exkursion bei.

Dieses Mal beeindruckte die gute Bewirtung durch den Stadtverband Dortmund die angereisten Gäste. Bei Speisen und Getränken konnten die gewonnenen Eindrücke nochmals diskutiert werden. Danach brach die Gruppe gut gelaunt und gestärkt durch frisch gegrillte, schmackhafte Currywurst zum nächsten Exkursionspunkt auf.

Der Botanische Garten Bochum

Der Botanische Garten Bochum wartete mit einer Vielfalt an Lebensräumen auf. Staudenbeete, Bachläufe, Lotusteich, Tertiärbereiche, Alpinum, Wüsten- und Dünenlandschaften sind zu besichtigen. Für die Fachberaterinnen und Fachberater wurde – dem Motto der

Gesamtveranstaltung folgend – schwerpunktmäßig die umfangreiche Arzneipflanzensammlung vorgestellt. Hier wurde über Inhaltsstoffe und Besonderheiten informiert, und die Gärtnerinnen und Gärtner wurden auf die Gefährlichkeit einzelner Pflanzen hingewiesen. Staunen löste die Schönheit vieler seltener Blüten aus, ebenso wie die in den Tropenhäusern ausgestellten Exoten aus vielen Regionen der Erde. Besonderen Reiz übte die umfangreiche Sammlung an Chilipflanzen aus, die die Besucherinnen und Besucher aufgrund der Vielzahl und der Diversität in ihren Bann zog.

Der Exkursionstag endete wieder in der Landesschule, wo sich nach dem Abendessen ausreichend Gelegenheit bot, den Tag Revue passieren zu lassen, sich fachlich oder persönlich auszutauschen und sich auf das bevorstehende GartenForum vorzubereiten. Der hauptamtliche Fachberater Stephan Grote und die ehrenamtliche Landesfachberaterin des Landesverbandes, Ulrike Brockmann-Krabbe, die die Gäste durch den Tag geführt haben, standen weiterhin Rede und Antwort.



Fachberaterinnen und -berater hören gespannt zu.

Erste-Hilfe-Schulung für Geschäftsstelle und Vorstand: Gut vorbereitet für den Ernstfall

Das Team der Geschäftsstelle in der Landesschule Lünen und Mitglieder des Vorstandes haben am 8. Juli an einer Erste-Hilfe-Ausbildung für betriebliche Ersthelfende teilgenommen.

Der erfahrene Referent Christoph Druskat vom DRK Kreisverband Lünen e. V. führte fachkompetent, praxisnah und mit einer guten Prise Humor durch das Tagesprogramm. Dabei wurden nicht nur die Grundlagen der Ersten Hilfe vermittelt, sondern auch spezielle Inhalte geschult, die im betrieblichen Alltag von Bedeutung sind. Alle Beteiligten brachten sich engagiert ein und nutzten die Gelegenheit, ihr Wissen aufzufrischen und praktische Fähigkeiten zu üben.

Auf dem Programm standen unter anderem:

- ▶ lebensrettende Sofortmaßnahmen wie die stabile Seitenlage und Wiederbelebung,
- ▶ der Umgang mit einem automatisierten externen Defibrillator,
- ▶ das Anlegen von Verbänden bei Schnitt-, Platz- oder Brandwunden,
- ▶ Maßnahmen bei Knochenbrüchen oder Gelenkverletzungen,
- ▶ die Erstversorgung bei Vergiftungen, Hitzeschäden oder Unterkühlung,
- ▶ das richtige Verhalten bei Herzinfarkt, Schlaganfall oder epileptischem Anfall
- ▶ sowie die psychologische Betreuung von Betroffenen und das richtige Absetzen eines Notrufs.



Christoph Druskat in Aktion



Der neue Defibrillator im Eingangsbereich der Landesschule Lünen steht im Notfall allen Anwesenden zur Verfügung. Er wurde mit Unterstützung der Björn Steiger Stiftung bereitgestellt.

Ein besonders wichtiger Hinweis an dieser Stelle: Die Landesschule verfügt seit Kurzem – mit Unterstützung der Björn Steiger Stiftung – über einen eigenen Defibrillator. Das Gerät ist gut sichtbar links vom Treppenaufgang im Eingangsbereich angebracht und kann im Notfall von allen Anwesenden genutzt werden.

Neben dem fachlichen Input bot die Schulung auch die Gelegenheit, die Handlungssicherheit in Notfällen zu stärken und als Team in Übungssituationen enger zusammenzurücken.

Ein großer Dank gilt Christoph Druskat für die motivierende Gestaltung des Tages – und allen Teilnehmenden für ihr Engagement.

Offener Gartennachmittag: Einladung zum Austausch im Lehr- und Lerngarten

Ein Treffpunkt für Austausch und Gartenwissen

Der Offene Gartennachmittag an der Landesschule in Lünen bietet regelmäßig Gelegenheit, Gartenwissen zu vertiefen, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Impulse für die eigene Gartenarbeit zu gewinnen. Fachberaterinnen und Fachberater, Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Verbänden sowie interessierte Gäste aus der Region nutzen diese Veranstaltung, um sich über aktuelle Themen des Kleingartenwesens zu informieren und Erfahrungen auszutauschen. Gleichzeitig ermöglicht der Lehr- und Lerngarten der Landesschule anschauliche Einblicke in naturnahe Gartengestaltung und nachhaltige Bewirtschaftung.

Offener Gartennachmittag 2024 – Begegnung und fachlicher Austausch

Pünktlich zum Beginn der sonntäglichen Aktion am Nachmittag des 18. August 2024 löste die Sonne die trüben Wolken ab und rückte den Garten der Lan-

desschule, die engagierten, für den Fachaustausch zur Verfügung stehenden Gartenexperten und die zahlreichen Besucherinnen und Besucher in helles, warmes Sonnenlicht. Die bereits am Vormittag anwesenden Verbands- und Vereinsfachberaterinnen und -fachberater sowie die Gäste aus verschiedenen Kleingartenvereinen und aus der Lünener Nachbarschaft strömten in den Garten, ließen sich von den anwesenden Experten beraten, nahmen an Führungen teil oder gönnten sich eine Pause bei Kaffee und Waffeln. In entspannter Atmosphäre wurden Gespräche geführt und Erfahrungen ausgetauscht.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Aktiven, die den Offenen Gartennachmittag tatkräftig mitgestaltet haben. Eine Abordnung der Schreberjugend bot einen spannenden Einblick in die mikroskopisch kleine Welt der Unterwasserlebewesen und animierte die Kinder mit bunten Bastelanleitungen.

Verschiedene Experten aus Kleingartenverbänden in Castrop-Rauxel, Gelsenkirchen und Warendorf boten Wissenswertes zu Honigbiene, Bodenkreis-



Ein Treffpunkt für Austausch und Gartenwissen



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher informierten sich beim Offenen Gartennachmittag über naturnahes Gärtnern, Kompostierung und nachhaltige Gartenkultur.

laufwirtschaft und Terra Preta sowie zur Lichtverschmutzung. Die angebotenen Führungen durch den Lehr- und Lerngarten wurden zahlreich genutzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Landesverbandes sowie Vertreter des Landesvorstandes sorgten für einen reibungslosen Tagesablauf.

Obleich die Kapazitäten noch nicht ausgereizt waren, lässt sich im Rückblick aufgrund der vielen freundschaftlichen Begegnungen und des fachlichen Austausches ein positives Resümee vom Offenen Gartennachmittag 2024 ziehen. Die Landesschule in Lünen hat sich längst als Vernetzungsort etabliert, und der Offene Gartennachmittag wie auch das GartenForum und die Fortbildungsveranstaltungen für die Fachberaterinnen und Fachberater haben einen gewichtigen Anteil daran.

Offener Gartennachmittag 2025 – Gartenwissen für alle Generationen

Bei strahlendem Spätsommerwetter öffnete die Landesschule des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner am Sonntag, 24. August, ihren Lehr- und Lerngarten für alle Gartenbegeisterten. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich beim Offenen Gartennachmittag inspirieren zu lassen, neues Wissen zu sammeln und miteinander ins Gespräch zu kommen.

An verschiedenen Infoständen gab es praxisnahe Informationen rund um das Gärtnern: von Tipps zur Kompostierung über die Vielfalt von Kräutern und Obst

bis hin zu Anregungen zum naturnahen Gärtnern. Besonders gefragt waren die fachkundigen Führungen durch den Lehr- und Lerngarten, bei denen die Gäste Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten ansprechender Gartenkultur und naturnaher Gartengestaltung erhielten.

Stephan Grote, hauptamtlicher Fachberater des Landesverbandes, stellte zusätzlich das neue Bauprojekt zur ökologischen Aufwertung der Alten Ziegelei im Norden der Landesschule vor. Hier entstehen zukünftig zwei Blänken, also temporäre Wasserflächen. Diese sind ökologisch sehr wertvoll, weil sie Lebensraum für Amphibien, Insekten und Vögel bieten, auch wenn sie nur zeitweise Wasser führen. Zusätzlich wird der Lernraum durch einen Sitzbereich aus Natursteinen erweitert, der als Grünes Klassenzimmer genutzt werden kann.

Auch die jüngsten Besucherinnen und Besucher kamen während des Gartennachmittags nicht zu kurz: Die Schreberjugend begeisterte mit einem kreativen Bastelangebot. Für das leibliche Wohl war mit frischen Waffeln, Kaffee und Kaltgetränken ebenfalls bestens gesorgt.

»Wir freuen uns sehr über das große Interesse und die positive Resonanz. Der Offene Gartennachmittag zeigt einmal mehr, wie groß die Begeisterung für den Austausch rund um Natur und Gärtnern ist«, betonte Karoline Podchull-Giesebrecht, Geschäftsführerin des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner. Der Landesverband plant, auch in Zukunft regelmäßig Einblicke in den Lehr- und Lerngarten zu geben und damit einen lebendigen Lernort für alle Generationen zu schaffen.



Stephan Grote stellte das Bauprojekt zur ökologischen Aufwertung der Alten Ziegelei vor.

Kleingartenwettbewerb NRW 2025: Bewertungskommission hat beeindruckende Anlagen bereist

Vom 30. Juni bis zum 3. Juli 2025 war die Bewertungskommission im Rahmen des Landeswettbewerbs »Kleingartenanlagen in Nordrhein-Westfalen 2025« unterwegs und hat 14 herausragende Kleingartenanlagen vor Ort besichtigt. Die Route führte durch ganz NRW – von Aachen im Westen über das Münsterland bis nach Minden im Osten – und machte die Vielfalt, Qualität und Zukunftsfähigkeit des nordrhein-westfälischen Kleingartenwesens anschaulich erlebbar.

Die Mitglieder der Kommission, berufen vom Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, bewerteten die Anlagen anhand umfangreicher Kriterien. Dazu gehörten die städtebauliche Einbindung, ökologische Leistungen, soziale Funktion, kreative Nutzung sowie die Qualität der Präsentation vor Ort. Die Kommissionsreise war straff getaktet: Jede Anlage hatte rund 90 Minuten Zeit, sich und ihre Besonderheiten zu zeigen. Sorgfältig vorbereitet präsentierten sich die Vereine, vielfach unterstützt durch Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Verbände und Kommunen.

Besichtigt wurden folgende Kleingartenvereine:

- ▶ KGV Friedlicher Nachbar, Minden
- ▶ Wettringen-Selbst-Bewusst, Wettringen
- ▶ KGV Zur Rose, Sendenhorst
- ▶ KGV Ahlen-Süd, Ahlen
- ▶ Kleingärtner- und Gartenbauverein, Liesborn
- ▶ KGV Lünen-Mitte, Lünen
- ▶ Gartenverein Bolmketal, Dortmund
- ▶ Gartenverein Zur Sonnenseite, Dortmund
- ▶ KGV Erholung-Buer, Gelsenkirchen
- ▶ KGV Horst-Emscher, Gelsenkirchen
- ▶ KGV Böhlerfeld, Wuppertal
- ▶ KGV der Kriegsbeschädigten
Düsseldorf-Oberbilk 1920, Düsseldorf
- ▶ KGV Neue Erde, Neuss
- ▶ Dauerkleingartenanlage Soldatengasse, Aachen

Die Kommission zeigte sich beeindruckt von der hohen Qualität, der Vielfalt an Ideen und dem enormen Engagement, mit dem die Vereine ihre Anlagen pflegen, weiterentwickeln und für die Stadtgesellschaft öffnen – für Umweltbildung, für Integration und für Gemeinsinn. Ob mit Naschgärten, naturnahen Pflanzkonzepten, innovativen Regenwassernutzungssystemen oder beispielhaftem Engagement in der Nachbarschaft – jede Anlage bot etwas Besonderes.



Mittendrin statt nur dabei – die Bewertungskommission auf Gartentour durch NRW

Preisverleihung auf der Kokerei Hansa

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs wurden am 15. November 2025 im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung im Salzlager der Kokerei Hansa in Dortmund bekannt gegeben. Die eindrucksvolle Industriekulisse befindet sich derzeit im Wandel: Als einer der zentralen Standorte der IGA Metropole Ruhr 2027 steht sie sinnbildlich für Aufbruch und Transformation. Das sind Werte, die auch die Kleingartenvereine in NRW leben.

Mit dem Wettbewerb würdigt das Land Nordrhein-Westfalen das Kleingartenwesen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, sozialen und ökologisch ausgerichteten Stadtentwicklung. Zugleich dient der Landeswettbewerb als Auswahlverfahren für die Teilnahme am 26. Bundeswettbewerb »Gärten im Städtebau«, der 2026 ausgerichtet wird.



Fleißige Helferinnen im Garten:
Naturvielfalt als Wettbewerbskriterium

Erfolgreiche Vereine aus Westfalen-Lippe beim Landeswettbewerb ausgezeichnet

Grüne Oasen aus Westfalen-Lippe überzeugen beim Landeswettbewerb 2025

In der Kokerei Hansa in Dortmund wurden am 15. November 2025 die besten Kleingartenanlagen Nordrhein-Westfalens ausgezeichnet. Unter dem Motto »Kleingartenglück – wo Mensch und Natur zusammenkommen« würdigte das Land das große Engagement der Vereine – und die hervorragenden Leistungen aus Westfalen-Lippe.

Mehrere Anlagen aus unserem Landesverband holten Spitzenplätze. Damit haben die Vereine eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig, innovativ und gemeinschaftsorientiert die Kleingärten in Westfalen und Lippe sind.

Gold für Westfalen-Lippe:
»Zur Rose« und »Wettringen-Selbst-Bewusst«

Mit der Kleingartenanlage Zur Rose in Sendenhorst wurde ein Verein ausgezeichnet, der beispielhaft zeigt, wie offen Kleingartenkultur heute sein kann. Ein neu angelegter Gemeinschaftsgarten mit Hochbeeten lädt Gäste jeden Alters ein, mitzuwirken. Bewusst ausgewählte heimische Pflanzen, Rückzugsorte für Tiere, insektenfreundliche Gestaltung sowie eine ressourcenschonende Bewirtschaftung stärken die biologische Vielfalt und machen die Anlage zu einem echten Vorzeigeprojekt.

Auch der Gemeinschaftsgarten Wettringen-Selbst-Bewusst überzeugte die Jury. Die 60 kleinen Beete in Halbkreisform symbolisieren eine Lebenssonne. Ergänzt wird die Anlage durch eine Streuobstwiese, einen Bienenlehrstand, Regenwassersammlung, Kompostanlage und viele Lern- und Mitmachangebote. Ob Ferienaktionen, gemeinsames Kochen oder das Programm der »Schlaue Fische« für Grundschulkinder – hier wird Gemeinschaft großgeschrieben.

Die Kleingartenanlage Zur Rose wird Westfalen beim Bundeswettbewerb »Gärten im Städtebau 2026« vertreten. Ein starkes Zeichen für die Qualität und Zukunftsfähigkeit des Kleingartenwesens in unserer Region.

Silber für Lünen, Dortmund und Gelsenkirchen

Gleich vier weitere Anlagen aus Westfalen-Lippe wurden mit Silber ausgezeichnet:

- ▶ Gartenverein Bolmketal, Dortmund
- ▶ Kleingartenverein Lünen-Mitte, Lünen
- ▶ Gartenverein Zur Sonnenseite, Dortmund
- ▶ Kleingartenverein Erholung Buer, Gelsenkirchen

Die Vereine überzeugten durch gepflegte Einzelgärten, vielfältige ökologische Aspekte und gemeinschaftliche Strukturen, die weit über die Vereinsgrenzen hinaus wirken. Sie stehen für Kleingärten, die sich aktiv in ihr Umfeld einbringen und eine gute Zusammenarbeit mit Kommune und Stadtverband leben.

Bronze für Gelsenkirchen, Ahlen, Wadersloh und Minden

Auch in der Bronzekategorie waren gleich vier Vereine aus Westfalen-Lippe stark vertreten:

- ▶ Kleingartenverein Horst-Emscher, Gelsenkirchen
- ▶ Kleingartenverein Ahlen-Süd, Ahlen
- ▶ Kleingärtner- und Gartenbauverein Waldesruh, Wadersloh
- ▶ Kleingartenverein Friedlicher Nachbar, Minden



Sonderpreise für besonderes Engagement

Zwei Anlagen aus Westfalen-Lippe konnten zusätzlich einen der begehrten Sonderpreise gewinnen. Der Gartenverein Bolmketal in Dortmund erhielt den Sonderpreis Natur und Umwelt der IGA Metropole Ruhr. Eine besondere Anerkennung für seine naturnahe Gestaltung und die vielfältigen Lebensräume, die dort geschaffen wurden.

Der Gemeinschaftsgarten »Wettringen-Selbst-Bewusst« wurde vom Landesverband Gartenbau Nordrhein-Westfalen mit dem Sonderpreis für den gärtnerischen Aspekt ausgezeichnet.

Ministerin Silke Gorißen betonte bei der Preisverleihung die Bedeutung der Kleingärten als Orte der Erholung, der Naturbegegnung und des Miteinanders. Die Jury hatte im Sommer alle teilnehmenden Anlagen besucht und besonders auf nachhaltige Lösungen, ökologische Vielfalt und die Einbindung in das städtische Umfeld geachtet.

Die Ergebnisse zeigen: Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in Westfalen-Lippe gestalten ihre Anlagen mit Herz, Verstand und Blick nach vorn. Sie leben vor, wie Kleingärten heute zu mehr Lebensqualität, zu Umweltbildung und zu einem starken sozialen Miteinander beitragen.



So sehen Sieger aus



Kleingartenanlage »Zur Rose«
Sendenhorst



Gemeinschaftsgarten
»Wettringen-Selbst-Bewusst«



Gartenverein »Bolmketal«
Dortmund



Gartenverein »Zur Sonnenseite«
Dortmund



Kleingartenverein
»Lünen-Mitte«



Kleingartenverein »Erholung Buer«
Gelsenkirchen



Kleingartenverein »Horst-Emscher«
Gelsenkirchen



Kleingärtner- und
Gartenbauverein »Waldesruh«
Wadersloh



Kleingartenverein
»Ahlen-Süd«



Kleingartenverein »Friedlicher Nachbar«
Minden



Sonderpreis für Natur und Umwelt
der IGA Metropole Ruhr –
Gartenverein »Bolmketal« Dortmund

Kleingartenwettbewerb NRW 2025: Bildeindrücke aus und von den teilnehmenden Anlagen



© alle Bilder dieser Seite: MLV NRW / Andreas Buck



Struktur schaffen, Wissen teilen: Der Newsletter des Landesverbandes



Gartenwissen immer griffbereit: Der Newsletter begleitet die Arbeit im Kleingarten, auch digital.

Seit 2022 versorgt unser monatlicher Newsletter die Abonnenten mit aktuellen Informationen rund um das Vereinswesen, den Landesverband und die Fachberatung.

Was mit 500 E-Mail-Adressen begann, hat sich inzwischen als zentrales Medium der digitalen Kommunikation etabliert. Auch in den Jahren 2024 und 2025 erhielten die Abonnenten jeden ersten Samstag des Monats wertvolle Tipps zur Gartenpflege, zur Vereinsorganisation und zu aktuellen Entwicklungen aus dem Landesverband. Die Zahl der Abonnenten entwickelte sich dabei kontinuierlich weiter

Die inhaltlichen Schwerpunkte 2024 und 2025

In den vergangenen beiden Jahren bot unser Newsletter eine Vielfalt an praxisnahen Informationen für Kleingärtner und Vereinsvorstände. Besonders gefragt waren die Tipps aus der Fachberatung zu Themen wie Apfelsorten und Kronenformen, Vögel im Kleingarten, Kompostierung, Fledermausschutz, Sommerblüher sowie Anbau und Pflege von Erdbeeren und Kräutern. Ergänzend dazu wurden informati-

ve Videos zu wassergebundenen Decken und Gehölzqualitäten produziert.

Auch im Jahr 2025 wurde dieses Angebot weiter ausgebaut und vertieft. Im Bereich der Fachberatung standen unter anderem Themen wie Johannisbeeren, Wurmkompost und Regenwürmer, Kompostierung in verschiedenen Formen, Obstpflege im Sommer, Wintergemüse, botanische Grundlagen wie die Wurzel sowie Substrate im Fokus. Ergänzend wurden weitere Videos, beispielsweise zu Hecken, Laubkompost und dem Einsatz von Naturmaterialien beim Zaunbau, bereitgestellt.

In der Vereinsorganisation griffen wir weiterhin relevante Themen wie Irrtümer im Kleingartenrecht, Pachtverhältnisse, finanzielle Fördermöglichkeiten, die Suche nach Vereinsnachfolgern und die Wertermittlung von Kleingärten auf. Ergänzend wurden Inhalte zur Mustervereinssatzung, zur Öffentlichkeitsarbeit – etwa zur Zusammenarbeit mit der heimischen Politik und zur Erstellung von Presseartikeln – sowie zum Datenschutz im Verein vermittelt. So boten wir den Vorständen fundierte Informationen und praktische Hilfestellungen für ihre tägliche Arbeit.

Auch aus dem Landesverband wurde regelmäßig berichtet, unter anderem über den erfolgreichen Abschluss von Fachberaterinnen und Fachberatern sowie über den Besuch der Jury im Rahmen des Landeswettbewerbs. Eine besondere Resonanz erzielte zudem der Fotowettbewerb »Mein Kleingartenjahr 2025«, der auf große Beteiligung in den Vereinen stieß und aufgrund des positiven Feedbacks im Jahr 2026 fortgeführt wird.

Wurzeln schlagen: Der Newsletter als Wissensvermittler

Die digitale Wissensvermittlung gewann im Landesverband in den Jahren 2024 und 2025 zunehmend an Bedeutung. Unser Newsletter ermöglichte eine regelmäßige, direkte und persönliche Kommunikation mit den Mitgliedern. Ergänzend zu klassischen Printformaten oder Vor-Ort-Schulungen bot er eine zeitnahe und flexible Informationsquelle. Viele Vereine teilten die Inhalte zudem über WhatsApp-Gruppen oder interne Verteiler weiter.

Die kontinuierlich guten Kennzahlen unterstreichen die hohe Relevanz des Formats: Die Öffnungsraten lagen im Jahr 2024 durchschnittlich bei rund 61 %, im Jahr 2025 stabil bei rund 62 %. Auch die Klickraten bewegten sich durchgehend auf einem hohen Niveau und lagen in beiden Jahren durchschnittlich bei etwa 52 %.

Ein großer Vorteil war die Interaktion: Fast jedes Thema enthielt Kontaktdaten der Autoren, sodass Leser direkt Rückfragen stellen konnten. Eine Umfrage im Dezember 2024 ergab, dass 90 % der Abonnenten mit dem Newsletter zufrieden oder sehr zufrieden waren. Besonders geschätzt wurden die Aktualität, die verständliche Sprache, die thematische Vielfalt und die eingebundenen Videos.

Vom Beet ins Netz: Ausbau der Website als Wissensplattform

Der Newsletter war eng mit der Internetseite des Landesverbands verknüpft, die zunehmend als digitale Wissensdatenbank ausgebaut wurde. Jeden Monat erschienen dort mindestens vier neue Fach-

beiträge, zusätzlich wurden halbjährlich neue Fachberatungsvideos veröffentlicht. Eine neue Übersichtsseite erleichterte das Auffinden thematisch zusammenhängender Inhalte zur Vereinsorganisation. Die Newsletter wurden zudem auf der Website dargestellt und dauerhaft verfügbar gemacht. Durch diese Vernetzung förderte der Newsletter den gezielten Wissensaufbau und verwies gezielt auf weiterführende Inhalte.

Wissen teilen: Der Newsletter in der Vereinsarbeit

Ergänzend zur digitalen Verbreitung wurde der Newsletter auch in die analoge Vereinsarbeit integriert: Eine Übersicht der Inhalte wurde vierteljährlich als Aushang für die Vereine vor Ort aufbereitet. Diese konnten von den Vereinen ausgedruckt und weitergegeben werden. So erreichten die Inhalte auch Mitglieder, die digitale Angebote weniger nutzen.

Feedback als Dünger: Kontinuierliche Weiterentwicklung

Unser Redaktionsteam legte großen Wert auf das Feedback der Leser. Im Jahr 2024 wurde erstmals eine umfassende Umfrage durchgeführt, die auch 2025 fortgesetzt wurde. Zudem lief die Kommunikation nicht ins Leere: Antworten auf den Newsletter landeten direkt in der Geschäftsstelle, wo sie ausgewertet und in die Redaktionsplanung einbezogen wurden.

Fazit: Der digitale Kleingarten wächst weiter

Unser Newsletter hat sich in den Jahren 2024 und 2025 als wertvolles Werkzeug der digitalen Kommunikation etabliert und ist ein zentraler Baustein für die Wissensvermittlung im Landesverband. Er hält die Mitglieder nicht nur auf dem Laufenden, sondern regt auch zum Austausch an und fördert die Nutzung unserer Website als zentrale Wissensplattform. Mit wachsender Reichweite, stabilen Kennzahlen und neuen interaktiven Formaten bleibt er auch in Zukunft ein lebendiges Medium, genau wie unsere grünen Oasen in den Kleingärten.

Zum Newsletter-Archiv:
kleingarten.de/newsletter-archiv



Zum Newsletter anmelden:
kleingarten.de/newsletter



Kamera ab:

Video-Highlights 2024 und 2025

Digitale Wissensvermittlung hat sich in der Bildungsarbeit des Landesverbandes der Kleingärtner fest etabliert. Mit unserem YouTube-Kanal »@kleingartenWL« bieten wir eine praxisnahe, anschauliche und leicht verständliche Ergänzung zu unserem Newsletter und weiteren Informationsangeboten. Besonders unser Video-Experte Stephan Grote hat in den Jahren 2024 und 2025 erneut wertvolle Einblicke in zentrale Themen der Gartenpraxis gegeben.

Die Video-Highlights 2024 und 2025

Auch in diesem Zeitraum wurde das Videoangebot konsequent erweitert. Wir haben in diesem Zeitraum neun neue Videos veröffentlicht, die sich mit praxisnahen Themen rund um den Kleingarten beschäftigen:

- ▶ Obstbaumschnitt: Wichtige Schnitttechniken für eine gesunde Baumstruktur
- ▶ Erfolgreich kompostieren: Kreisläufe im Kleingarten schließen
- ▶ Unkrautentfernung auf wassergebundenen Wegedecken
- ▶ Einkaufstipps für den perfekten Obstbaum
- ▶ Johannis- und Stachelbeeren richtig schneiden
- ▶ Flechtzaun selber bauen! Schritt für Schritt
- ▶ Obstbaumpflege: Tipps für den Grünschnitt im Sommer
- ▶ Heckenschnitt im Kleingarten
- ▶ Schritt für Schritt zum eigenen Laubkompost

Was unsere Zuschauer am meisten interessierte

Die Abrufzahlen zeigen deutlich, dass unsere Videos ein stetig wachsendes Publikum erreichen. Besonders bemerkenswert ist, dass auch ältere Inhalte weiterhin stark nachgefragt werden und kontinuierlich neue Aufrufe generieren. Der YouTube-Kanal entwickelt sich damit zunehmend zu einer nachhaltigen Wissensplattform.

Zu den meistgesehenen Videos zählen:

- ▶ Beerenobst: Brombeeren richtig schneiden (18.165 Aufrufe)
- ▶ Johannis- und Stachelbeeren richtig schneiden (12.697 Aufrufe)
- ▶ Unkrautentfernung auf wassergebundenen Wegedecken (7.335 Aufrufe)
- ▶ Flechtzaun selber bauen (4.062 Aufrufe)
- ▶ Obstbaumschnitt: Wichtige Schnitttechniken (3.369 Aufrufe)

Diese Entwicklung zeigt: Mit jeder Neuveröffentlichung gewinnen auch bestehende Inhalte erneut an Reichweite und Relevanz.

Wachstum und Weiterentwicklung des Kanals

Der YouTube-Kanal verzeichnete im Zeitraum 2024/2025 insgesamt 58.611 Aufrufe, die Wiedergabezeit lag bei 3.263 Stunden. Die Anzahl der Abonnenten stieg auf 411. Diese Entwicklung unterstreicht die steigende Bedeutung des Kanals als digitales Bildungsangebot und zeigt, dass die Inhalte zunehmend eine breitere Zielgruppe erreichen.

Struktur schafft Orientierung

Zur besseren Auffindbarkeit der Inhalte wurden die Videos thematisch in Playlists gegliedert, die sich an den Schwerpunkten des Newsletters orientieren.

Dazu zählen unter anderem:

- ▶ Vereinsorganisation
- ▶ Aus dem Landesverband
- ▶ Tipps aus der Fachberatung
- ▶ Obstbaumschnitt

Diese Struktur erleichtert den Nutzerinnen und Nutzern den gezielten Zugriff auf relevante Inhalte und unterstützt den Wissenstransfer.

Warum Videos? Die Bedeutung für die moderne Wissensvermittlung

Videos haben sich als besonders wirkungsvolles Me-

dium in der Bildungsarbeit bewährt. Sie ermöglichen eine anschauliche Vermittlung von Wissen, bei der Abläufe und Techniken direkt sichtbar werden. Durch die Expertise von Stephan Grote entsteht zudem eine hohe fachliche Qualität und Vertrauenswürdigkeit.

Die enge Verzahnung mit dem monatlichen Newsletter sorgt dafür, dass neue Inhalte gezielt verbreitet und genutzt werden können.

Feedback und Resonanz

Die Rückmeldungen aus der im Dezember 2024 durchgeführten Umfrage bestätigen den eingeschlagenen Weg: Die Videos werden als fachlich fundiert, verständlich und praxisnah wahrgenommen. Viele Nutzerinnen und Nutzer betonen insbesondere den direkten Nutzen für ihren eigenen Gartenalltag. Unser digitales Gartenwissen wächst weiter

Der YouTube-Kanal hat sich in den vergangenen zwei Jahren deutlich weiterentwickelt und ist zu einem festen Bestandteil der digitalen Wissensvermittlung im Landesverband geworden. Die stark gestiegenen Zugriffszahlen, die positive Resonanz und die kontinuierliche Erweiterung der Inhalte zeigen, dass dieses Angebot zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Auch künftig wird der Kanal weiter ausgebaut, um praxisnahes Gartenwissen digital zugänglich zu machen und neue Zielgruppen zu erreichen.

Zum Youtube-Channel:
youtube.com/@kleingartenWL



The screenshot shows the YouTube channel page for 'Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner'. The channel has 523 subscribers and 22 videos. The profile picture is a logo with a green and yellow stylized 'L' and 'K'. The banner text reads: 'Wir – der Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V. – sind die kleingarten.de/impressum und 2 weitere Links'. Below the banner are tabs for 'Übersicht', 'Videos', 'Playlists', and 'Beiträge'. The main video featured is 'Einkaufstipps 🍎🍇 Der perfekte Obstbaum für den Kleingarten' by Stephan Grote, with 2,814 views. Below this is a section titled 'Beliebte Videos' (Popular Videos) showing a row of five video thumbnails with their titles and durations: 'Beerenobst 🍇 Brombeeren richtig schneiden' (7:38), 'So geht's! 🍇 Johannis- und Stachelbeeren richtig...' (8:48), 'Unkrautentfernung 🌿 auf wassergebundenen...' (5:44), 'Veredeln von Obstgehölzen 🌿 nach der Geißfuß-...' (4:55), and 'Flechtzaun selber bauen! 🌿 Schritt für Schritt erklärt' (13:02).

Einblick in den digitalen Auftritt: Der Kanal sowie ausgewählte Beiträge zeigen die vielfältige Kommunikation des Landesverbandes in den sozialen Medien.

ZUKUNFT BRAUCHT

WISSEN

Die Landesschule als Lernort,

der Kleingarten als Erfahrungsraum.



Breites Lehrgangsangebot: Stärkung von Gartenwissen und Vereinsorganisation

In den Jahren 2024 und 2025 konnte die Landesschule in Lünen wieder als zentrale Bildungsstätte des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner e. V. ihre wichtige Rolle unter Beweis stellen. Das vielfältige Lehrgangsangebot wurde rege genutzt, und insgesamt rund 1.340 Teilnehmende im Jahr 2024 und 1.390 Teilnehmende im Jahr 2025 wurden in den Lehrgängen begrüßt.

Über den gesamten Zeitraum wurde ein kontinuierliches Beratungs-, Informations- und Schulungsprogramm angeboten. Die vermittelten Inhalte gliederten sich in zwei thematische Säulen: Gartenwissen und Vereinsorganisation. Beide Bereiche wurden bedarfsorientiert weiterentwickelt, um den aktuellen Anforderungen und Interessen der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner sowie der Vereinsvorstände gerecht zu werden.

Themenschwerpunkt: Gartenwissen

Die erste thematische Säule umfasste ein breites Spektrum an Lehrgängen rund um das Gartenwissen.

Diese Seminare richteten sich sowohl an Gartenanfänger als auch an fortgeschrittene Kleingärtnerinnen und Kleingärtner, die ihr Wissen vertiefen wollten. Besonders nachgefragte Seminarthemen waren:

- ▶ **Gärtnerische Grundlagen:**
Von den ersten Schritten im Kleingarten bis zur erfolgreichen Ernte.
- ▶ **Vom Gartenanfänger zum Gemüseexperten:**
Praktische Tipps und Anbauanleitungen für vielfältiges Gartengemüse.
- ▶ **Naturnahe Gärten:**
Förderung der Biodiversität, nachhaltige Bepflanzung und ökologische Gartenpflege.
- ▶ **Der gute Gartenboden:**
Bodenbeschaffenheit, Düngung und nachhaltige Bodenverbesserung.
- ▶ **Kompost als natürlicher Kreislauf:** Wertvolle Nährstoffversorgung durch gezielte Kompostierung.



Lehrsituation im Garten

Diese praxisnahen Lehrgänge wurden von erfahrenen Referenten durchgeführt, die ihr umfangreiches Wissen anschaulich und teilnehmerorientiert vermittelten.

Die Lehrgangsleitung hat Stephan Grote als hauptamtlicher Fachberater inne. Er koordiniert die Fachberater-Ausbildung in Zusammenarbeit mit der ehrenamtlichen Landesfachberaterin Ulrike Brockmann-Krabbe.

Themenschwerpunkt Vereinsorganisation

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage wurde die Themensäule Vereinsorganisation weiter ausgebaut. Hier lag der Fokus darauf, Vereinsvorstände und ehrenamtlich Engagierte gezielt in ihrer Arbeit zu unterstützen und ihnen praxisrelevantes Wissen zu vermitteln.

Ein zentrales Thema war die Implementierung und Auslegung der neuen Mustervereinssatzung für die rund 750 Kleingartenvereine im Verbandsgebiet. Um eine flächendeckende und verständliche Vermittlung zu gewährleisten, wurde ein innovatives Konzept zur Ausbildung von Multiplikatoren etabliert. Diese Multiplikatoren fungieren als Fachberater und stehen den Vereinen als kompetente Ansprechpersonen zur Seite.

Beispielhafte Lehrgänge im Bereich der Vereinsorganisation umfassten:

- ▶ **Fit ins Amt:**
Einführung in die Vorstandsarbeit und die damit verbundenen Aufgaben.
- ▶ **Die Satzung verstehen und anwenden:**
Praxisnahe Erläuterungen zur neuen Mustervereinssatzung.
- ▶ **Kassenführung:**
Rechtssichere Buchhaltung und Finanzverwaltung im Verein.
- ▶ **Expertenaustausch für Vorstandsarbeit:**
Plattform für den Austausch von Best Practices und Erfahrungswerten.

Kommunikation und Konfliktbewältigung

Gerade auf Vereinsebene oder innerhalb von Vorstandsteams können unterschiedliche Auffassungen zu Spannungen führen. Um diesen Herausforderungen kompetent zu begegnen, wurden spezielle Seminare zur Bewältigung von Konfliktsituationen angeboten.

In diesen Schulungen wurden die Teilnehmenden gezielt darauf vorbereitet, Konflikte frühzeitig zu erkennen, deeskalierende Maßnahmen zu ergreifen und tragfähige Lösungen zu finden. Digitalisierung und Online-Angebote

Zudem hat der Landesverband in den Jahren 2024 und 2025 seine digitalen Angebote verstärkt, unter anderem mit der Online-Werkstatt Wertermittlung. Hier werden wichtige Hinweise zur Wertermittlungsrichtlinie gegeben und praxisnah erläutert. Gleichzeitig öffnet diese Plattform einen digitalen Raum zum Erfahrungsaustausch, in dem sich praktizierende Wertermittler gegenseitig beraten und voneinander lernen können.

Zudem wurde ein Webinar zur Interpretation und Auslegung der Mustervereinssatzung angeboten. Diese digitalen Formate erleichtern den Zugang zu

wichtigen Informationen und bieten Vereinsvorständen die Möglichkeit, ihr Wissen gezielt zu vertiefen – ganz unabhängig von ihrem Wohnort. Die hohen Anmeldezahlen belegen, dass Webinare den derzeitigen Lernbedürfnissen entsprechen.

Qualifizierte Referenten und Ehrenamt als Kern der Bildung

Der Erfolg der Bildungsangebote an der Landesschule beruht maßgeblich auf der Expertise und dem Engagement der langjährigen, erfahrenen Referenten. Insbesondere das ehrenamtliche Vorstandsteam des Landesverbandes spielt eine tragende Rolle in der Wissensvermittlung. Gleichmaßen wird das Referententeam beständig erweitert, um innovative und zeitgemäße Wissensimpulse zu bieten.

Die Lehrenden vermitteln nicht nur theoretische Inhalte, sondern teilen auch ihre eigenen praktischen Erfahrungen. Dieser ehrenamtliche Ansatz fördert den direkten Austausch auf Augenhöhe und stärkt die Gemeinschaft innerhalb der Kleingartenbewegung.

Fazit und Ausblick

Die Jahre 2024 und 2025 zeigten eindrucksvoll, wie bedeutend die Bildungsarbeit an der Landesschule für die Weiterentwicklung der Kleingartenvereine und ihrer Mitglieder ist. Die positive Resonanz auf das Lehrgangsangebot und die hohe Teilnehmerzahl bestätigen den eingeschlagenen Weg.

Für die kommenden Jahre planen wir, das Angebot bedarfsorientiert weiterzuentwickeln, insbesondere im Bereich der digitalen Vereinsarbeit sowie der nachhaltigen Gartengestaltung. Auch die Multiplikatoren-Ausbildung wird kontinuierlich ausgebaut und optimiert, um die Vereine flächendeckend zu unterstützen.

Mit diesen Maßnahmen bleibt die Landesschule ein zentraler Ort der Wissensvermittlung, des Austauschs und der Stärkung der Kleingartenkultur in Westfalen und Lippe.

Die Lehrgangsinhalte: Schulungsthemen der Landesschule 2024 und 2025

● Für Kleingärtner und angehende Fachberater

halbtägig

- Terra Preta – Pflanzenkohle und Gartenerden

eintägig

- Der naturnahe Garten
- Gehölzverwendung und -pflege im Garten
- Imkern im Kleingarten
- Klein- und Kleinstbiotope im Garten
- Kompost im Garten
- Stauden und Sommerblumen
- Der Nutzgarten
- Beerenobst im Garten
- Kräutervielfalt im Garten
- Grundlagen Garten
- Der gute Gartenboden
- Pflanzenschutz im Garten
- Obst- und Gemüseanbau im Kleingarten

zweitägig

- Gehölz- und Obstbaumschnitt im Winter

dreitägig

- Vom Gartenanfänger zum Gemüseexperten
- Vom Gartenanfänger zum Baumobstexperten

● Ausbildung zur Fachberaterin/Fachberater

- Gärtnerische Grundlagen
- Die Fachberatung im Kleingarten
- Abschlusskurs

● Für aktive Fachberater

- Erfahrungsaustausch
- Tagung – Gesund durch Garten – Gemeinsam Gärtnern
- Exkursion – Biologische Vielfalt auf Kleingartenparzellen
- Gartenforum – Biodiversität im Gemüsegarten

● Für Wertermittler

- Erfahrungsaustausch
- Anwendung der Wertermittlungsrichtlinie des Landesverbands

● Für Vorstandsmitglieder

halbtägig

- Kleingartenrecht in der Praxis
- Versicherungen im Kleingartenwesen
- Der Prüfauftrag für die Vereinskassenprüfer
- Digitalisierung im Verein

eintägig

- Die kleingärtnerische Nutzung und Gartenordnung
- Fit ins Amt – Die Satzung verstehen und anwenden
- Pachtverhältnis und Gartenübergabe
- Expertenaustausch – Vorstandsarbeit
- Miteinander im Kleingartenverein
- Kassenführung im Kleingartenverein

● Für Vorstandsmitglieder

zweitägig

- Neu im Vorstand – Werkzeugkoffer für die Vorstandsarbeit

● Für Vorstände und Geschäftsstellen der Bezirks-/Stadtverbände

- Erfahrungsaustausch der Geschäftsstellen



Großes Interesse beim Lehrgang »Der Vorstand als Team«

Grünes Wissen vermitteln: Fachberatung im Kleingartenwesen

Der Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e. V. setzt sich aktiv für die Förderung von Fachwissen im Kleingartenwesen ein. Ein zentrales Instrument ist die Ausbildung von Fachberaterinnen und Fachberatern, die als Multiplikatoren für naturnahes Gärtnern, nachhaltige

Gartenbewirtschaftung und soziale Gemeinschaftsbildung wirken. In den Jahren 2024 und 2025 fanden hierzu sechs Fachberaterlehrgänge sowie eine Fachberatertagung statt, die maßgeblich zur Qualifikation und Vernetzung dieser wichtigen ehrenamtlichen Akteure beitrugen.

Fachberaterlehrgänge 2024 und 2025 – Qualifikation und Praxis:

Die sechs Fachberaterlehrgänge an der Landesschule fanden in folgenden Zeiträumen statt:



Fachberater Kurs 1 (2024)

Zeitraum 2. Februar - 26. Mai 2024 mit 23 Teilnehmenden



Fachberater Kurs 1 (2025)

Zeitraum 24. Januar - 25. Mai 2025 mit 23 Teilnehmenden



Fachberater Kurs 2 (2024)

Zeitraum 10. April - 24. November 2024 mit 19 Teilnehmenden



Fachberater Kurs 2 (2025)

Zeitraum 2. April bis 13. Juli 2025 mit 22 Teilnehmenden



Fachberater Kurs 3 (2024)

Zeitraum 23. August - 20. Oktober 2024 mit 22 Teilnehmenden



Fachberater Kurs 3 (2025)

Zeitraum 29. August - 16. November 2025 mit 25 Teilnehmenden



Obstbaumschnitt in der Praxis

Ziel dieser Lehrgänge ist es, engagierte Vereinsmitglieder zu qualifizieren, die ihre Kleingartenvereine gärtnerisch beraten und Wissen an Mitglieder sowie die breite Gesellschaft weitergeben. Insgesamt haben 134 Personen die Lehrgänge durchlaufen.

Theoretische und praktische Ausbildung

Die Ausbildung gliederte sich in thematische Blöcke, die innerhalb von mehreren Monaten durchgeführt wurden.

Die Lehrinhalte umfassten:

- ▶ Grundlagen des naturnahen Gärtnerns
- ▶ Obst- und Gemüseanbau im Kleingarten
- ▶ Nachhaltige Gartenbewirtschaftung
- ▶ Vereinsrechtliche Grundlagen und Vermittlungskompetenz

Ein besonderer Fokus lag auf dem praktischen Lernen im Lehr- und Lerngarten der Landesschule. Unter der Leitung von Stephan Grote, dem hauptamtlichen Fachberater, konnten die Teilnehmenden ihr theoretisches Wissen direkt im Garten anwenden. Diese praxisnahe Herangehensweise – »Learning by Doing« – fördert nicht nur das Verständnis der Lehrinhalte, sondern stärkt auch die Sicherheit im Umgang mit gärtnerischen Themen.



Stephan Grote erklärt die Beetvorbereitung.

Abschlussvorträge und Wissensvermittlung

Am letzten Lehrgangstag präsentierten die Teilnehmenden ihr neu erworbenes Wissen in kurzen Vorträgen. »Die behandelten Themen waren vielfältig und spiegelten die Bandbreite des Fachberateramtes wider«, so das Fazit von Ulrike Brockmann-Krabbe, der ehrenamtlichen Landesfachberaterin.

Themenübersicht:

- ▶ Pflanzenarten im Profil (z. B. Tomaten)
- ▶ Sortenvielfalt ausgewählter Gemüsepflanzen
- ▶ Unterschiede zwischen sortenfestem Saatgut und Hybriden
- ▶ Planung von Pflanzenbörsen
- ▶ Herstellung und Anwendung von Pflanzenjauchen
- ▶ Beet- und Gartenkonzepte (z. B. Staudengärten, Hochbeete)
- ▶ Veranstaltungsplanung im Kleingartenverein
- ▶ Wintergärten: Gemüsesorten und Anbaumethoden
- ▶ Schädlinge und Nützlinge im Gleichgewicht

Bedeutung des Fachberateramtes

Das Amt der Fachberaterinnen und Fachberater verbindet fundiertes gärtnerisches Wissen mit organisatorischen und kommunikativen Fähigkeiten.

Die Aufgaben umfassen:

- ▶ Beratung von Vereinsmitgliedern zu naturnahem Gärtnern und nachhaltiger Gartenbewirtschaftung
- ▶ Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- ▶ Sensibilisierung der Öffentlichkeit für ökologische und soziale Themen
- ▶ Unterstützung der Vereinsvorstände bei gartenfachlichen Fragen

Die Ausbildung an der Landesschule bereitet die Fachberaterinnen und Fachberater umfassend auf diese Herausforderungen vor und stärkt gleichzeitig die Kleingartenvereine als soziale und ökologische Begegnungsräume.

Die Ausbildung und Vernetzung der Fachberaterinnen und Fachberater ist ein wesentlicher Baustein der Bildungsarbeit des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner e. V. Sie fördern nicht nur die ökologische und gärtnerische Kompetenz innerhalb der Vereine, sondern leisten auch einen wertvollen Beitrag zur gesellschaftlichen Sensibilisierung für nachhaltiges Handeln.

Das positive Feedback der Teilnehmenden sowie die hohe Relevanz der behandelten Themen verdeutlichen die Bedeutung dieser Qualifizierungsmaßnahme für das Kleingartenwesen und darüber hinaus.

Der Lernort Garten wächst:

Der Lehr- und Lerngarten in den Jahren 2024 bis 2025

Die Umgestaltung des Lehr- und Lerngartens zu einem für alle erlebbaren Ort der Gartenlehre und -information rückt zunehmend in den Mittelpunkt der Entwicklungsplanung. Beide Gartenteile, der Nord- und Südgarten, konnten 2024 und 2025 thematisch weiterentwickelt werden. Für die Besucherinnen und Besucher ist erkennbar, wofür diese Gärten inhaltlich stehen.

Ein besonderes Highlight des Jahres 2025 war die Neugestaltung der Rasenfläche direkt nördlich der Landesschule zu einem naturnahen Gartenpark mit einer vielfältigen Obstbaumstruktur sowie dem Beginn der Neuanlage eines Bienengartens.

Der Nordgarten

Im Obstgarten (Nordgarten) ist nicht nur die Anzahl der Obstarten und -sorten sowie deren unterschiedliche Kronenformen weiter gewachsen. Auch die Ent-

wicklung weg von einer Einzelstellung der Pflanzen hin zu begehbaren Obstbeeten ist weiter vorangeschritten. U. a. haben einige Rhabarberpflanzen aus dem Südgarten ein neues Zuhause in den Obstbeeten gefunden, wo sie in Mischkultur mit den Obstgehölzen künftig besser wachsen sollen. Der Anbau der Himbeersorten wurde durch die Aufnahme der Sorte Schönemanns aus dem klassischen Sommer-Himbeersortiment sowie Glen Coe, einer dunkelfrüchtigen Brombeer-Himbeer-Hybride, sinnvoll ergänzt.



Der neue Lernraum Kompost



Der Spindelbusch der Birnensorte Conference im April 2024 in voller Blüte.

Ein neuer Lernraum für die Kompostierung wurde eingerichtet. Die Referierenden können den Lehrgangsguppen, gut sichtbar für alle, eine vorbildhafte Kompostierung im Kleingarten erläutern. Zudem wurde am gleichen Ort ein Regenwurm-Wanderkasten zur Herstellung von Wurmhumus eingerichtet. Erstmals wurde im Obstgarten ein Teil der Tomatenpflanzen in einem neuen Tomatenzelt angebaut, da der Anbau am bisherigen Standort im Südgarten durch die Beschattung der Straßenbäume zunehmend erschwert wurde.

2024 und fortgeführt im Jahr 2025 wurde im Obstgarten begonnen, teilweise mit Pflanzen, die bereits auf der Landesgartenschau in Höxter im Einsatz waren, zukünftige Schaupflanzen für die Ausstellungsflächen der IGA 2027 heranzuziehen. Ziel ist es, zu dieser Gartenschau u. a. bereits fertig erzogene Spindelbüsche, Johannisbeersträucher sowie eine vorgezogene Stachelbeerhecke zu präsentieren. Diese Obstgehölze, die teilweise in Töpfen stehen, sind auch langfristig



Anzucht von Obstbäumen in Töpfen



Mulchwege durchziehen den Garten und machen ihn erlebbar.

als Anschauungsmaterial für die Lehre sowie zur mobilen Strukturierung des Gartens vorgesehen. Die Vielfalt an Form- und Schnitthecken im Obstgarten wurde durch die Rote Hecken-Berberitze (*Berberis thunbergii* 'Atropurpurea') ergänzt und umfasst mittlerweile über zehn verschiedene Heckenarten.

Im Eingangsbereich des Obstgartens wurde mit der Bepflanzung eines kleinen Begrüßungs-Obstbeetes begonnen. Dieses Beet schafft bereits vom Parkplatz aus Aufmerksamkeit für den Garten und leitet zugleich in den neu naturnah gestalteten Gartenpark im Norden der Landesschule über. Ziel ist es künftig auch, den Obstgarten als Start- und Endpunkt für einen Obstbaum-Rundgang durch den Gartenpark sowie den städtischen Park »Alte Ziegelei« zu nutzen.

Für die Trockenmauern im Gartenpark wurde die Kräuterpyramide im Obstgarten abgebaut. Die starken Regenfälle im Jahreswechsel 2024/2025 hatten den Erdkern nach außen gedrückt, sodass die Steinstufen zu verrutschen begannen. Ein Abbau war daher unvermeidlich. Die Steine konnten glücklicherweise direkt wiederverwendet werden. Der freigewordene Raum bietet künftig die Möglichkeit, mit größeren Gruppen gemeinsame Workshopformate durchzuführen.

Der Südgarten

Der Südgarten wird weiterhin zu einem naturnahen Gartenraum ausgebaut, in dem die biologische Vielfalt und das Zulassen natürlicher Dynamiken im Mittelpunkt stehen. Die Rasenwege durchziehen den Garten in grüneschwungenen Linien. Die Wegeführung der Rindenmulchwege durch die einzelnen Gartenteile wurde weiter verbreitert, erneuert und verlängert, sodass alle Beete und viele Pflanzen direkt erfahrbare, begehbare und erreichbar sind. Start- und Endpunkte

der Wege wurden als Informations- und Versammlungsräume für Gruppen ausgebaut. Neue Flechtzäune strukturieren die Wegeführung und bilden verbindende, wiederkehrende Elemente im Garten.

Viele besondere Gehölzarten, insbesondere sommer- und winterblühende Gehölze sowie Zwergsorten einheimischer Sträucher, finden in diesem Gartenteil ihren Platz. Diese für den Kleingarten besonders empfehlenswerten Gehölzsportimente werden kontinuierlich ergänzt und entsprechend ihrer ökologischen Ansprüche an feuchteren, trockeneren, sonnigeren oder schattigeren Standorten im Garten gepflanzt.



Das Trockenmauerbeet im Frühjahr 2025

Das Trockenmauerbeet vor der Landesschule ist teilweise abgeräumt, vom alten Bewuchs befreit und neu bepflanzt worden. Hier fanden eine Echte Feige (*Ficus carica*), eine Dreiblättrige Orange (*Poncirus trifoliata*) und ein rosablühender Jasmin (*Jasminum beesianum*) ein neues Zuhause. Diese Pflanzen stärken den mediterranen Charakter des Beetes. Das Sortiment an trockenheits- und strahlungstoleranten Pflanzen wird weiter ausgebaut. Insbesondere prägend seit 2024 ist der Goldlack (*Erysimum cheiri*).

Dieses Beet und der umgebende Raum werden auch zunehmend als Begegnungsraum für die Lehrgangsteilnehmer genutzt. Dazu wurden die Trockenmauern zum Teil neu aufgeschichtet und mobile Holzmöbel ergänzen das Sitzangebot.

Zu einem neuen Schwerpunkt entwickelt sich das Kräuterbeet, das ständig vergrößert wird und im Sommer 2025, ebenso wie andere Gartenteile zuvor, zu einem kleinen begehbaren Kräutergarten geworden ist. Ein neuer Mulchweg führt nun direkt durch den Kräutergarten. Dieser Weg trennt die Pflan-



Blühende Bartnelken, Fingerhut und Rosen im Lern- und Lehrgarten

zenpräsentation in einen westlichen Teil mit überwiegend mediterranen Pflanzen wie Lavendel und Rosmarin und in einen östlichen Teil mit dem Schwerpunkt Dauergemüse sowie Küchen- und Salatkräutern. In diesem Gartenteil wurde im Jahr 2025 auch eine neue Reihe Grünspargel gepflanzt.



Das Kräuterbeet mit neuem Flechtzaun



Neues Hügelbeet im Gemüsegarten 2024



Die Gemüsebeete mit neuen Elementen wie Rahmenbeeten und Anzuchthochbeet

Weiterhin prägen der Gemüseanbau und vor allem die Gestaltung mit Blumen, beginnend im Jahr mit zweijährigen Klassikern wie der Bartnelke und dem Vergissmeinnicht, gefolgt von der Ringelblume und später im Jahr von Sonnenblumen, Dahlien und Schmuckkörbchen, den Garten.

Der Gemüseanbau auf Mischkulturbeeten als zentrales Element der kleingärtnerischen Bewirtschaftung wurde im Jahr 2025 durch ein kleines Anzuchthochbeet mit Frühbeetaufsatz direkt in der Nähe der Produktionsbeete aufgewertet. Bereits 2024 wurde ein neues Hügelbeet errichtet, das in dieser Form für drei Jahre im Anbau bleibt. Neben der bereits 2023 eingerichteten zentralen Wasserschöpfstelle wird 2026 noch ein Arbeitstisch diesen Arbeitsbereich mitten in und an den Gemüsebeeten ergänzen. 2025 wurde zudem ein erstes Rahmenbeet errichtet. Alle Elemente zusammen zeigen ab 2026 einen vollständig nutzbaren Gemüsegarten mit allen in den Lehrbüchern für diesen Gartenbereich beschriebenen Nutzbeetformen sowie hilfreichen baulichen Ergänzungen.

Die Bodenbelebung durch regelmäßige Eigenkompostgaben zeigt im Gemüseanbau stetig positive Wirkung. Der Boden wird zunehmend resilienter gegenüber möglichem Wasser- und Nährstoffmangel. Eine zusätzliche Düngung und regelmäßige Wassergaben werden immer seltener nötig. Mulchen, Gründüngung und die Aktivierung des Bodens durch Bokashi und Komposttee tragen zusätzlich zu einem gesunden und widerstandsfähigen Gemüseanbau bei, mit der Folge, dass selbst auf den Einsatz von biologischen Pflanzenschutzmitteln verzichtet werden kann.

Neben einer größeren Pflanzenvielfalt und dem Schließen naturnaher Kreisläufe durch die Kompostierung ist die Schaffung von Rückzugs- und

Vermehrungsräumen für einheimische Tier- und Pflanzenarten ein weiterer wichtiger Faktor für einen vollständig naturnahen Garten. Die beiden Biotoparchen (»Wilde Ecken«) wurden dafür schwerpunktmäßig weiterhin extensiv gepflegt, also nur durch seltene Eingriffe beeinflusst. Als neues, aktuell in Mode befindliches Kleinstbiotop wurde ein Käferkeller eingerichtet, der insbesondere als Rückzugsort für Laufkäfer, aber auch für Spinnentiere, Springschwänze und Vielfüßer dient.



Der neue Käferkeller im Winter 2025 – noch ohne begleitenden Bewuchs

Neuer Lernraum, neue Ideen: Park »Alte Ziegelei«

Die Nordseite blüht auf: Im Lehr- und Lerngarten der Landesschule entsteht derzeit ein neues Projekt, das beispielhaft zeigt, wie Bildung, Ökologie und praktische Gartenkultur ineinandergreifen können. Die neu gestaltete Fläche auf der Nordseite der Landesschule verbindet nachhaltige Gartengestaltung, Wasserrückhaltung und Artenvielfalt auf überzeugende Weise.

Hier entsteht ein lebendiges Lernfeld für Fachberaterinnen und Fachberater sowie für alle, die sich für die Zukunft ökologisch gestalteter Gemeinschaftsflächen interessieren. Dieses Projekt zeigt, wie Kleingartenwissen und nachhaltige Landschaftsgestaltung gemeinsam wirken können.

Von der Rasenfläche zum Lernort für Artenvielfalt

Im August 2025 begannen die Garten- und Landschaftsbauarbeiten auf der Nordseite der Landesschule. Mitte September verließen die Gärtner die Fläche und hinterließen einen neuen, beeindruckenden Garten bzw. kleinen Park, der für die Besucherinnen und Besucher des Parks »Alte Ziegelei« eine deutliche Aufwertung des Gesamtensembles darstellt. Zudem bietet er der Landesschule die Möglichkeit, die Lehre, insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung von Gemeinschaftsflächen, durch praktische Beispiele deutlich zu erweitern und zu ergänzen.

Gemeinsames Projekt von Stadt und Landesschule

Neben diesen Maßnahmen und Überlegungen der Stadt entstand aus Sicht der Landesschule – insbesondere nach den Erfahrungen mit Starkregenereignissen in den vergangenen Jahren – die Idee, eine Versickerungsfläche zu schaffen. Diese soll Regenwasser auffangen, bevor es in größeren Mengen das Gebäude der Landesschule erreicht und dort Schäden verursacht.

Durch die Zusammenführung beider Überlegungen und Maßnahmen entstand der Gedanke, auch die Rasenfläche an der Nordseite der Landesschule vollständig neu zu planen und dabei alle aktuellen Ideen mit einer ökologischen Aufwertung der Fläche zu verbinden. Voraussetzung war aus Sicht der Landesschule, dass kein neuer Ziergarten mit Stauden- und Blumenbeeten entstehen sollte. Vielmehr sollte die Fläche erstens der Wasserrückhaltung dienen, um

das Gebäude zu schützen, und zweitens beispielhaft Wiesenflächen mit Obstbäumen zeigen, die als Vorbild für eine ökologisch wertvolle Gestaltung und Strukturierung von Gemeinschaftsflächen in Kleingartenanlagen dienen können.

»Bei der Neugestaltung war uns sehr wichtig, den Bereich an der Landesschule so zu gestalten, dass er sowohl Aufenthaltsqualität als auch Lernmöglichkeiten im Freien bietet. Unterschiedliche Lebensräume stehen hier bewusst nebeneinander – so wird der Park nicht nur optisch aufgewertet, sondern auch lebendiger und vielfältiger.«

*Hannah Wolf, Landschaftsplanerin,
Stadt Lünen – Fachbereich Stadtgrün*

Die Stadt Lünen übernahm die Planung und konnte aus den Mitteln, die für die Sanierung des Parks vorgesehen waren, einen Großteil der Arbeiten finanzieren. Die Landesschule stellte unter anderem die Steine für die neu errichteten Trockenmauern am zentralen Platz zur Verfügung.



Von der Rasenfläche zum Lernort für Artenvielfalt



Gemeinsame Planung und Umsetzung –
Stadt Lünen und Landesverband gestalten die Fläche ökologisch neu



Ein neuer Lernort wächst – hier entsteht Schritt für Schritt ein vielfältiger Lebensraum für Pflanzen, Insekten und gemeinsames Lernen.

Neue Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Lernende

Konkret entwickeln sich an diesem neuen Standort in den kommenden Jahren verschiedene, für die Natur hochwertige Wiesenflächen: Auf dem Hügel mit seinen trockeneren, mageren Bodenverhältnissen entsteht eine sogenannte Magerwiese, auf den feuchteren Böden eine Feuchtwiese. Diese beiden Wiesengesellschaften schaffen eine besonders große Pflanzenartenvielfalt, die wiederum zahlreichen Insekten Lebensraum bietet. Mit einer einmaligen, maximal zweimaligen Mahd wird diese biologische Vielfalt langfristig erhalten.

Begleitend wird eine Vielzahl hoch- und halbstämmiger, großkroniger Obstbäume gepflanzt. Geplant ist die Pflanzung jeweils einer Sorte aller gängigen Obstarten. Selbstverständlich wird auch eine Sortenbeschilderung vorgenommen.

Zur IGA 2027 ist geplant, für die Besucherinnen und Besucher einen vollständigen Obstbaum-Lehrpfad einzurichten. Vom alten Nordgarten mit seinen

schwachwüchsigen Obstbäumen ausgehend, entsteht so eine Verbindung zu den neu gepflanzten Obstbäumen und zu den alten, reichtragenden Hochstämmen aus der Landesgartenschau Lünen 1996. Kleine lineare Biotopstrukturen wie eine Flechtzaunhecke begleiten die Obstbäume. Möglicherweise findet auch eine Kopfweide ihren Platz auf der neuen Fläche.

Auf dem Gelände bietet sich zudem die Möglichkeit, die in den Gärten vorhandene Vielfalt an Wildobstsorten durch eine kleine Sammlung klimaresilienter Arten und Sorten, insbesondere Apfelbeeren (Aronien) und Felsenbirnen (Amelanchier), zu ergänzen. Im Zuge der Umsetzung entstand schließlich die Idee, auch Platz für einen neuen Bienenstand zu schaffen. Von dem konsequenten Ansatz, keine pflegeintensiven Gartenflächen zu gestalten, wurde durch diese beiden Elemente etwas abgewichen. Langfristig wird jedoch insbesondere der Platz für größere Schülergruppen am neuen Lehrstandort für Honig- und Wildbienen während der Ausbildung der Fachberaterinnen und Fachberater deutlich besser geeignet sein als das bisherige Bienenhaus.

Zahlen, Daten und Entwicklungen

Die Landesschule in Lünen war in den Jahren 2024 und 2025 erneut eine zentrale Anlaufstelle für Kleingärtnerinnen und Kleingärtner aus Westfalen-Lippe, die sich in den Bereichen Gartenwissen, Vereinsorganisation, Vorstandsarbeit und Wertermittlung weiterbildeten. Mit mehr als 1.340 Lehrgangsteilnehmenden im Jahr 2024 und 1.390 Lehrgangsteilnehmenden im Jahr 2025 konnten wir erneut eine hohe Nachfrage nach unseren Schulungsangeboten verzeichnen.

Besonders erfreulich ist, dass sich die Teilnehmerstruktur zunehmend diversifiziert. Die Angebote sprechen alle Generationen an: Eine hohe Zahl der Teilnehmenden ist unter 30 Jahre alt, gleichzeitig gibt es eine stabile Beteiligung der Altersgruppe über 60 Jahre. Damit zeigt sich, dass das Interesse am Kleingartenwesen generationenübergreifend ist. Ein weiterer positiver Trend ist die wachsende Geschlechterparität unter den Lehrgangsteilnehmenden. Während in der Vergangenheit überwiegend Männer an den Fortbildungen teilnahmen, entwickelt sich die Teilnehmerstruktur zunehmend ausgewogen.

Die Fortbildungsangebote leisten insgesamt einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, indem sie das Ehrenamt im Kleingartenwesen stärken. Viele Absolventinnen und Absolventen übernehmen nach ihrer

Schulung verantwortungsvolle Positionen in Vereinsvorständen oder bringen ihr neu erworbenes Wissen aktiv in ihre Gemeinschaften ein.

Auch die Online-Angebote erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Die konstant hohen Teilnehmerzahlen in diesem Bereich bestätigen, dass digitale Formate eine wertvolle Ergänzung zur Präsenzfortbildung sind. Besonders geschätzt wird die Möglichkeit, flexibel von verschiedenen Standorten aus an Schulungen teilzunehmen. In den Jahren 2024 und 2025 wurde die digitale Infrastruktur weiter ausgebaut. Neue interaktive Elemente wie Online-Diskussionen und digitale Lernmaterialien wurden verstärkt implementiert, um die Wissensvermittlung abwechslungsreicher und effektiver zu gestalten.

Um die hohe Qualität der Schulungen sicherzustellen und kontinuierlich zu verbessern, wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehört die regelmäßige Evaluation der Lehrgänge durch Teilnehmer- und Referentenbefragungen, um das Angebot bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Bildungsangebote der Landesschule den aktuellen Bedürfnissen entsprechen und einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Kleingartenwesens leisten.

Alter der Lehrgangsteilnehmer	2003	2023	2024	2025
bis 30 Jahre	5%	41%	38%	30%
bis 40 Jahre	1%	8%	10%	6%
bis 50 Jahre	3%	9%	10%	11%
bis 60 Jahre	15%	19%	17%	21%
über 60 Jahre	76%	23%	25%	32%

Aufteilung insgesamt	2003	2023	2024	2025
Frauen	27%	51%	55%	47%
Männer	73%	49%	45%	53%



ZUKUNFT BRAUCHT

VIELFALT

Was uns verbindet,

wächst über Grenzen hinaus.



Kleingärten in Europa – Grün für alle: Fachkongress in Berlin

Eine vielfältig besetzte Delegation aus NRW besuchte im August 2024 den Fachkongress unter dem Titel »Kleingärten in Europa – Grün für alle«, ausgerichtet vom Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux. Hierbei handelt es sich um den größten europäischen Zusammenschluss von Kleingartenverbänden mit über 2.000.000 angeschlossenen Kleingärtnerfamilien und Kleingärtnern.

Die Fédération Internationale vereint die nationalen Verbände aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Japan, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden und der Schweiz.

Ein buntes Themenspektrum erwartete die mehr als 120 internationalen und nationalen Gäste des Fachkongresses.

Hier ein Überblick über die behandelten Themen:

- ▶ Entwicklung von Kleingärten:
neue Flächenpotenziale erschließen
- ▶ Chancen und Herausforderungen der Umsetzung von Permakultur in Kleingartenanlagen
- ▶ Gute Freunde: Terra Preta & Biodiversität – Was Pflanzenkohle, Hochbeete und Artenvielfalt miteinander zu tun haben
- ▶ Hidden Champions – Warum Tomaten keine Flugreise machen müssen, sondern besser aus der Nachbarschaft kommen
- ▶ Von der Kleingartenanlage zum Kleingartenpark

Am ersten Abend des Kongresses wurde zudem die Dauerausstellung »Stadt Natur Mensch: Kleine Gärten – große Wirkung« eröffnet. Die Ausstellung verdeutlicht: Mit dem eigenen Kleingarten übernimmt man persönliche Verantwortung für ein Stück Natur. Das macht Arbeit, aber auch Spaß.

Denn Kleingärten sind zugleich grüne Freiräume in einer ansonsten doch sehr hierarchisch organisierten Stadt. Sie sind ein gutes Beispiel dafür, wie man öffentliche Belange und private Interessen auf gelungene Weise kombinieren kann. Die Ausstellung möchte viele eher abstrakte Themen für Menschen unterschiedlicher Altersgruppen erlebbar machen und Impulse geben, wie man auch im Kleinen einen Beitrag für grünere, lebenswerte Städte leisten kann.



Inspiziert und informiert: Die NRW-Delegation



Ulrike Brockmann-Krabbe, ehrenamtliche Landesfachberaterin, und Frank Gerber, Geschäftsführer des Stadtverbandes Dortmund, begutachten die Ausstellung.

Landesverband Sachsen zu Besuch in Lünen: Aktiver Austausch über Grenzen hinweg

Ein lebendiger, praxisnaher Austausch, viele neue Eindrücke – und ein gemeinsamer Blick auf Themen, die das Kleingartenwesen berühren: Mitte April 2025 war der Landesverband Sachsen zu Gast beim Landesverband Westfalen und Lippe. Ziel des Treffens war es, den Austausch zu stärken, voneinander zu lernen und die Verbändefreundschaft zu verstetigen.

Aus Sachsen reisten Präsident Tommy Brumm, Vizepräsident Frank Reimann, Redakteurin Carmen Kraneis sowie Fachberater Jörg Krüger nach Lünen. In der Landesschule der Kleingärtner wurden sie vom Landesverbandsvorsitzenden Rolf Rosendahl herzlich empfangen.

Bildung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

Zum Auftakt stellte Rolf Rosendahl die Landesschule sowie den Landesverband Westfalen-Lippe mit Zahlen, Daten und Fakten vor. Ein Rundgang durch den Lehr- und Lerngarten, fachkundig geleitet vom hauptamtlichen Fachberater Stephan Grote, gab einen anschaulichen Einblick in die praktische Bildungsarbeit vor Ort. Anschließend kamen die Vorstände beider Verbände zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen.

Auf der Tagesordnung standen zentrale Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Fachberatung, Bildungsarbeit sowie rechtliche Fragestellungen.

Besonders rege diskutiert wurde der Wandel von klassischen Printpublikationen hin zu einem modernen digitalen Auftritt: Webseiten bieten nicht nur eine schnellere Veröffentlichung aktueller Beiträge, sondern auch wertvolle Einblicke durch Klickstatistiken. Außerdem lassen sich Fachvideos – etwa zum Obstbaumschnitt oder zur Unkrautentfernung auf wassergebundenen Wegedecken – unkompliziert einbinden.

Ulrike Brockmann-Krabbe, ehrenamtliche Landesfachberaterin in Westfalen und Lippe, stellte die Inhalte der Fachberaterausbildung vor – ein Modell, das auch in Sachsen mit ähnlichem Konzept praktiziert wird, wie Jörg Krüger bestätigte.

Kleingärten im Wandel – vor Ort erlebt

Am zweiten Tag ging es gemeinsam zum Kleingartenpark »West« in Dortmund, wo der Vorstand des Stadtverbandes Dortmunder Gartenfreunde unter Leitung von Günter Mohr sowie Geschäftsführer Frank Gerber



In Dortmunder Kleingärten unterwegs: v. l.: Erika Rosendahl, Stephan Grote, Silke Helleberg, Thomas Masjosthusmann, Carmen Kraneis, Ulrich Winden, Tommy Brumm, Rolf Rosendahl, Susanne Funnekötter, Günter Mohr, Jörg Krüger, Frank Gerber, Udo Ullrich, Frank Reimann, Frank Peters, Ralf Leiding, Reiner Disselmann



Das Emscherland in Castrop-Rauxel entdecken: v. l.: Jörg Krüger, Tommy Brumm, Frank Reimann, Stephan Bevc, Carmen Kraneis, Silke Helleberg, Udo Ullrich, Rolf Rosendahl, Frank Gerber, Ulrich Winden, Monika Mörchen, Thomas Masjosthusmann, Erika Rosendahl

die Gäste empfing. Bei einer Führung durch vier eigenständige Kleingartenanlagen entwickelte sich ein lebendiger fachlich-gärtnerischer Austausch.

Ein weiteres Highlight folgte im Natur- und Wasser-Erlebnis-Park Emscherland. Dort begrüßte Stephan Bevc, Vorsitzender des Bezirksverbandes Castrop-Rauxel/Waltrop, die Delegation gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Monika und Norbert Mörchen.

Moritz Herbst, Koordinator des Erlebnis-Parks, führte durch die beeindruckende Anlage. Besonderes Staunen löste die Brücke »Sprung über die Emscher« aus, die gleich zweimal die Emscher sowie den Rhein-Herne-Kanal überspannt.

Ein weiteres innovatives Projekt stellte Stephan Bevc mit der Sommerakademie »Junge Wasserforscher« vor – eine Bildungsinitiative in Zusammenarbeit mit der Emschergenossenschaft.

Abschluss mit Ausblick

Zum Abschluss kehrten die Gäste zur Landesschule zurück – dort waren inzwischen auch die Ehrenmitglieder des Landesverbandes Westfalen und Lippe eingetroffen. Beim gemeinsamen Grillabend klang das Treffen in entspannter Atmosphäre aus.

Mit vielen neuen Eindrücken, einer Gegeneinladung nach Sachsen und der Erkenntnis, dass das Ruhrgebiet grüner ist, als man denkt, trat die sächsische Delegation die Heimreise an.

Ein Austausch, der Verbindungen schafft – über Landesgrenzen hinweg.

Freundschaft und Austausch mit Polen: Internationale Verbindungen stärken

Delegation Poznań, Polen:
Ein Besuch der Freundschaft in Westfalen

Auf Einladung des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner e. V. besuchte vom 1. bis 5. September 2025 eine siebzehnköpfige Delegation des polnischen Kleingartenverbandes PZD aus dem Kreis Poznań die Städte Lünen, Dortmund, Castrop-Rauxel, Münster, Sendenhorst, Greven und Nordkirchen. Die Reise stand im Zeichen des fast 40-jährigen Freundschaftsbundes zwischen westfälischen und polnischen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern. Ziel war der fachliche Austausch, das gegenseitige Kennenlernen von Gartenkultur und Stadtentwicklung sowie die Vertiefung persönlicher Kontakte.

Eindrücke aus den westfälischen Gärten

Besonders beeindruckt zeigte sich die Delegation vom Kleingartenpark Innenstadt-West in Dortmund und der Kleingartenanlage »Zur Rose« in Sendenhorst. Die gepflegten Parzellen, barrierefreien Anlagen und die Bildungsangebote rund um Natur und Umwelt wurden von Seiten der Gäste als vorbildlich hervorgehoben. Auch das Modell des »offenen Gartens« mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen stieß auf großes Interesse.



Die Gruppe genießt die Staudenpracht im Emscherland

Besuch der Landesschule in Lünen

Ein besonders interessanter Programmpunkt war für die polnischen Besucherinnen und Besucher zudem die Besichtigung des Sitzes des Landesverbandes in Lünen. Hier konnten sich die Gäste ein Bild von dem attraktiven Lehr- und Lerngarten, den Schulungsräumen sowie den Übernachtungsmöglichkeiten für Seminargruppen machen. »Dieses Haus ist ein echtes Zentrum für Bildung, Begegnung und Gemeinschaft«, betonte Rolf Rosendahl.

Historische und kulturelle Entdeckungen

Neben dem gartenfachlichen Austausch standen auch kulturhistorische Höhepunkte auf dem Programm:

- ▶ in Münster der Besuch des Friedenssaals im historischen Rathaus,
- ▶ in Greven-Pentrop die Besichtigung des frühmittelalterlichen Sachsenhofs,
- ▶ in Nordkirchen das »westfälische Versailles« mit seiner imposanten Schlossanlage und Parklandschaft,
- ▶ in Castrop-Rauxel die Revitalisierung des ehemaligen Industriegebiets zum Natur- und Wasserpark Emscherland,
- ▶ sowie in Everswinkel die traditionsreiche Saatgutfirma Bruno Nebelung.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle allen Betreuerinnen und Betreuern der Bezirks- und Stadtverbände, die sich an der Ausgestaltung des Programms be-

teiligt haben. Hierzu zählen:

- ▶ Stadtverband Dortmunder Gartenvereine
- ▶ Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop
- ▶ Bezirksverband Emsdetten
- ▶ Stadt- und Bezirksverband Münster
- ▶ Bezirksverband Kreis Warendorf

Zeichen der Freundschaft

Ein besonders bewegender Moment war die gemeinsame Pflanzung eines Freundschaftsbaumes in Sendenhorst durch Rolf Rosendahl, Helmut Jarosch und Zdzisław Śliwa. Dieses Symbol steht für die enge Verbundenheit der beiden Verbände.

Feierlicher Abschluss in Lünen

Zum Abschluss luden Rolf Rosendahl und Dr. Zdzisław Śliwa, Präsident des PZD Poznań, zu einem Freundschaftsabend nach Lünen. Zahlreiche Wegbegleiter der jahrzehntelangen Partnerschaft erinnerten an die Anfänge der Zusammenarbeit seit 1987. Dr. Śliwa nutzte den Abend, um die westfälischen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner offiziell zum 40-jährigen Jubiläum der Freundschaft 2026 in Poznań einzuladen. Mit Musik, Gesang und persönlichen Worten endete eine Reise, die einmal mehr gezeigt hat: Die Kleingartenbewegung verbindet Menschen über Grenzen hinweg – durch gemeinsames Engagement für Natur, Gemeinschaft und Völkerverständigung.



Im geschichtsträchtigen Ambiente des Friedenssaals in Münster

HAUSHALT & FINANZEN



Landesverband
Westfalen und Lippe
der Kleingärtner e.V.

»Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V.«

Kassenbericht 2024

(Gewinnermittlung)

Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	989.744,50 €
Zuschuß Landesregierung	96.000,00 €
Spenden	4.495,00 €
Sonstige Erträge	105.508,78 €
Zinsen-Verwaltungskosten	15.866,32 €
Gewerbsteuererstattung	1.301,10 €
	1.212.915,70 €

Ausgaben	
Beiträge BKD	71.600,00 €
Kollektiv-Haftpflichtversicherung	17.872,00 €
Afa Gebäude	28.263,00 €

Verwaltungskosten

Gehälter	276.535,39 €
Aufwandsentschädigungen	11.962,50 €
Reisekosten, Tagegelder	25.288,02 €
Porto, Frachten	2.422,20 €
Fernsprechgebühren	4.345,72 €
Bürokosten	30.696,62 €
Inventar	
Planungskosten/Gebäudesanierung	50.308,02 €
Versicherungen Landesverband	22.554,78 €
Ehrungen	6.290,69 €
Rechts- und Sozialberatung	15.043,85 €
Umsatzsteuer	33.359,72 €
Gewerbsteuer	
Körperschaftsteuer	
Sonstige Kosten	2.196,91 €
Zuführung zur freien Rücklage	25.000,00 €
Zuführung zur Rücklage Landesschule	60.000,00 €
Zuführung zur Rücklage Lehr- und Lerngarten	50.000,00 €

Fachberatung und Schulung

Schulungsbetrieb	293.761,25 €
Grundsteuer	3.046,46 €
Tagungskosten	18.935,13 €
Öffentlichkeitsarbeit	15.941,40 €
Jugendpflege	3.490,00 €
Online Lv- vorher Verbandsz. Herstellung	65.384,02 €
Service-Plattform Bzv.- vorher Zeit. Vertrieb	9.929,67 €
Gewinn	68.688,35 €
	1.212.915,70 €

Vermögensübersicht 2024

(Bilanz zum 31.12.2024)

Aktiva	01.01.24	31.12.24
Grund und Boden	134.976,00 €	134.976,00 €
Landesschule	625.920,00 €	597.657,00 €
Kasse	4.169,62 €	2.053,06 €
Volksbank	472.618,10 €	677.407,16 €
Volksbank II	958.420,67 €	968.048,94 €
Sonstige Forderungen		97,94 €
	2.196.104,39 €	2.380.240,10 €

Passiva	01.01.24	31.12.24
Verbindlichkeiten	150.030,24 €	130.485,60 €
Verbindlichk. Bezirksverb.	8,00 €	
Rüchl. Lehr- und Lerng.	100.211,40 €	150.211,40 €
Rüchl.Landesschule	224.754,08 €	284.754,08 €
Freie Rücklage	153.868,72 €	178.868,72 €
Kapital	1.522.654,57 €	1.567.231,95 €
Verlust/Gewinn	44.577,38 €	68.688,35 €
	2.196.104,39 €	2.380.240,10 €

Kassenbericht 2025

(Gewinnermittlung)

Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	991.772,50 €
Zuschuß Landesregierung	107.874,00 €
Spenden	2.443,00 €
Sonstige Erträge	162.343,76 €
Zinsen-Verwaltungskosten	11.518,43 €
Gewerbsteuererstattung	96,00 €
	1.276.047,69 €

Ausgaben	
Beiträge BKD	71.440,00 €
Kollektiv-Haftpflichtversicherung	17.902,80 €
Afa Gebäude	28.263,00 €

Verwaltungskosten

Gehälter	302.814,69 €
Aufwandsentschädigungen	11.962,50 €
Reisekosten, Tagegelder	17.921,05 €
Porto, Frachten	2.151,66 €
Fernsprechgebühren	4.735,82 €
Bürokosten	31.946,06 €
Inventar	9.662,90 €
Planungskosten/Gebäudesanierung	20.962,72 €
Versicherungen Landesverband	19.773,79 €
Ehrungen	4.222,67 €
Rechts- und Sozialberatung	6.814,03 €
Umsatzsteuer	52.685,48 €
Gewerbsteuer	
Körperschaftsteuer	
Sonstige Kosten	1.878,08 €
Zuführung zur freien Rücklage	25.000,00 €
Zuführung zur Rücklage Landesschule	60.000,00 €
Zuführung zur Rücklage Lehr- und Lerngarten	50.000,00 €

Fachberatung und Schulung

Schulungsbetrieb	301.543,66 €
Grundsteuer	
Tagungskosten	11.365,21 €
Öffentlichkeitsarbeit	44.390,47 €
Jugendpflege	3.500,00 €
Online Lv- vorher Verbandsz. Herstellung	73.855,36 €
Service-Plattform Bzv.- vorher Zeit. Vertrieb	83.211,97 €
Gewinn	18.043,77 €
	1.276.047,69 €

Vermögensübersicht 2025

(Bilanz zum 31.12.2025)

Aktiva	01.01.25	31.12.25
Grund und Boden	134.976,00 €	134.976,00 €
Landesschule	597.657,00 €	569.394,00 €
Kasse	2.053,06 €	2.605,52 €
Volksbank	677.407,16 €	735.344,48 €
Volksbank II	968.048,94 €	1.174.103,32 €
Sonstige Forderungen	97,94 €	2,10 €
	2.380.240,10 €	2.616.425,42 €

Passiva	01.01.25	31.12.25
Verbindlichkeiten	130.485,60 €	213.627,15 €
Verbindlichk. Bezirksverb.		
Rüchl. Lehr- und Lerng.	150.211,40 €	200.211,40 €
Rüchl.Landesschule	284.754,08 €	344.754,08 €
Freie Rücklage	178.868,72 €	203.868,72 €
Kapital	1.567.231,95 €	1.635.920,30 €
Verlust/Gewinn	68.688,35 €	18.043,77 €
	2.380.240,10 €	2.616.425,42 €

Prüfungsbericht über die Verbandsgeschäfte des Landesverbands Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V., Lünen

I. Allgemeine Angaben

1. Prüfungsauftrag

In der Mitgliederversammlung am 15. Juni 2024 sind Manfred Schettler, Jürgen Osterhoff und Heidrun Kerkhoff zu Kassenprüfern gewählt worden. Damit haben sie gleichzeitig den Auftrag erhalten, die Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 zu prüfen. Die Rechtsgrundlage der erforderlichen Prüfung ergibt sich aus den §§ 10 und 11 der Satzung des Landesverbandes.

2. Steuerliche und rechtliche Verhältnisse

Der Landesverband ist durch Bescheid vom 01. August 2024 des Finanzamtes Dortmund-Unna als steuerlich gemeinnützig anerkannt worden und daher von der Körperschaftsteuer befreit. Der Bescheid vom 08.08.2022 nach § 60a Abs. 1 AO über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO liegt vor. Die Satzung der Körperschaft „Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e. V.“ in der Fassung vom 18.01.1922 (zuletzt geändert am 04.07.2022) erfüllt die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO.

Die Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichtes Lünen erfolgte am 8. April 1997 unter der Nr. 603.

II. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir am 08. Februar 2025 in der Geschäftsstelle des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V. durchgeführt. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024. Im Prüfungs-

zeitraum stand dem Landesverband für die Verbuchung aller Geschäftsvorfälle eine EDV-Buchführung (PC-Kaufmann professional von KHK) zur Verfügung. Die Belege wurden stichprobenweise mit den Sachkonten überprüft.

III. Prüfungsergebnis

Die Kassen- und Bankbestände stimmen mit den Buchführungsunterlagen überein. Die Bücher und Konten sind übersichtlich geführt, die Belegablage ist korrekt.

Die Finanzmittel des Landesverbandes sind für satzungsmäßige Zwecke verwendet worden.

Die Buchführung entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die Salden der Bestandskonten sind aus dem Vorjahr korrekt nach 2024 vorgetragen worden.

Der Landesverband unterhält einen steuerlichen Wirtschaftsbetrieb. Die notwendige Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung für diesen Bereich ist aus den Konten der Buchführung entwickelt worden. Die umsatz- und körperschaftsteuerlichen Konsequenzen wurden berücksichtigt.

Auskünfte sind uns vom Kassierer des Landesverbandes, Jörg Schulz, und der Buchhalterin, Claudia Kiefer, bereitwillig erteilt worden.

Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

IV. Vorschlag der Prüfer

Aufgrund unserer Prüfung wird den Delegierten der Mitgliederversammlung empfohlen, dem Vorstand des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V. Entlastung zu erteilen.

Lünen, 8. Februar 2025

Manfred Schettler
Kassenprüfer

Jürgen Osterhoff
Kassenprüfer

Heidrun Kerkhoff
Kassenprüferin

Prüfungsbericht über die Verbandsgeschäfte des Landesverbands Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V., Lünen

I. Allgemeine Angaben

1. Prüfungsauftrag

In der Mitgliederversammlung am 15. Juni 2024 sind Manfred Schettler, Jürgen Osterhoff und Heidrun Kerkhoff zu Kassenprüfern gewählt worden. Damit haben sie gleichzeitig den Auftrag erhalten, die Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 zu prüfen. Die Rechtsgrundlage der erforderlichen Prüfung ergibt sich aus den §§ 10 und 11 der Satzung des Landesverbandes.

2. Steuerliche und rechtliche Verhältnisse

Der Landesverband ist durch Bescheid vom 06. Juni 2025 des Finanzamtes Dortmund-Unna als steuerlich gemeinnützig anerkannt worden und daher von der Körperschaftsteuer befreit. Der Bescheid vom 08.08.2022 nach § 60a Abs. 1 AO über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO liegt vor. Die Satzung der Körperschaft „Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e. V.“ in der Fassung vom 18.01.1922 (zuletzt geändert am 04.07.2022) erfüllt die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO.

Die Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichtes Lünen erfolgte am 8. April 1997 unter der Nr. 603.

II. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir am 14. Februar 2026 in der Geschäftsstelle des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V. durchgeführt. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung und der Jah-

resabschluss zum 31. Dezember 2025. Im Prüfungszeitraum stand dem Landesverband für die Verbuchung aller Geschäftsvorfälle eine EDV-Buchführung (PC-Kaufmann professional von KHK) zur Verfügung. Die Belege wurden stichprobenweise mit den Sachkonten überprüft.

III. Prüfungsergebnis

Die Kassen- und Bankbestände stimmen mit den Buchführungsunterlagen überein. Die Bücher und Konten sind übersichtlich geführt, die Belegablage ist korrekt.

Die Finanzmittel des Landesverbandes sind für satzungsmäßige Zwecke verwendet worden.

Die Buchführung entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die Salden der Bestandskonten sind aus dem Vorjahr korrekt nach 2025 vorgetragen worden.

Der Landesverband unterhält einen steuerlichen Wirtschaftsbetrieb. Die notwendige Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung für diesen Bereich ist aus den Konten der Buchführung entwickelt worden. Die umsatz- und körperschaftsteuerlichen Konsequenzen wurden berücksichtigt.

Auskünfte sind uns vom Kassierer des Landesverbandes, Jörg Schulz, und der Buchhalterin, Claudia Kiefer, bereitwillig erteilt worden.

Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

IV. Vorschlag der Prüfer

Aufgrund unserer Prüfung wird den Delegierten der Mitgliederversammlung empfohlen, dem Vorstand des Landesverbands Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V. Entlastung zu erteilen.

Lünen, 14. Februar 2026

Manfred Schettler
Kassenprüfer

Jürgen Osterhoff
Kassenprüfer

Heidrun Kerkhoff
Kassenprüferin

Haushaltsplan 2026/2027

	Voranschlag 2024	Ergebnis 2024	Voranschlag 2025	Ergebnis 2025	Voranschlag 2026	Voranschlag 2027
Einnahmen						
Mitgliedsbeiträge	985.000,00 €	989.744,50 €	985.000,00 €	991.772,50 €	985.000,00 €	931.240,00 €
Zinserträge		15.866,32 €		11.518,43 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Zuschuss Landesregierung	96.000,00 €	96.000,00 €	96.000,00 €	107.874,00 €	96.000,00 €	106.000,00 €
Spenden		4.495,00 €		2.443,00 €		
Sonstige Erträge	100.000,00 €	105.508,78 €	100.000,00 €	162.343,76 €	250.000,00 €	300.000,00 €
Steuererstattung		1.301,10 €		96,00 €		
Auflösung Rücklage						
Verlust						
	1.181.000,00 €	1.212.915,70 €	1.181.000,00 €	1.276.047,69 €	1.341.000,00 €	1.347.240,00 €
Ausgaben						
Beiträge BKD	71.600,00 €	71.600,00 €	71.600,00 €	71.440,00 €	89.600,00 €	
Kollektiv-Haftpflichtversicherung	18.000,00 €	17.872,00 €	18.000,00 €	17.902,80 €	18.000,00 €	18.000,00 €
Afa Gebäude	28.263,00 €	28.263,00 €	28.263,00 €	28.263,00 €	28.263,00 €	28.263,00 €
Verwaltungskosten						
Gehälter	325.000,00 €	276.535,39 €	325.000,00 €	302.814,69 €	330.000,00 €	386.500,00 €
Aufwandsentschädigungen	12.500,00 €	11.962,50 €	12.500,00 €	11.962,50 €	14.000,00 €	14.000,00 €
Reisekosten, Tagegelder	22.000,00 €	25.288,02 €	22.000,00 €	17.921,05 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Porto, Frachten	3.500,00 €	2.422,20 €	3.500,00 €	2.151,66 €	3.500,00 €	3.500,00 €
Fernsprechgebühren	3.100,00 €	4.345,72 €	3.100,00 €	4.735,82 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Bürokosten	28.000,00 €	30.696,62 €	28.000,00 €	31.946,06 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Inventar				9.662,90 €		
Gebäude und Infrastruktur	50.000,00 €	50.308,02 €	25.000,00 €	20.962,72 €	50.000,00 €	50.000,00 €
Versicherungen Landesverband	16.000,00 €	22.554,78 €	16.000,00 €	19.773,79 €	22.000,00 €	24.000,00 €
Ehrungen	7.500,00 €	6.290,69 €	7.500,00 €	4.222,67 €	7.500,00 €	5.000,00 €
Rechts-, Steuer- und Sozialberatung	15.000,00 €	15.043,85 €	15.000,00 €	6.814,03 €	35.000,00 €	40.000,00 €
Umsatzsteuer	38.000,00 €	33.359,72 €	38.000,00 €	52.685,48 €	60.000,00 €	60.000,00 €
Körperschaftsteuer	4.000,00 €		4.000,00 €		35.000,00 €	35.000,00 €
Gewerbesteuer	5.000,00 €		5.000,00 €		10.000,00 €	10.000,00 €
Sonstige Kosten	2.500,00 €	2.196,91 €	2.500,00 €	1.878,08 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Verwahrgebühr/Strafzinsen						
Zuf. zur freien Rücklage		25.000,00 €		25.000,00 €		
Zuf. zur Rücklage Landesschule		60.000,00 €	40.000,00 €	60.000,00 €		
Zuf. zur Rücklage Lehr- u. Lerngarten	30.000,00 €	50.000,00 €	32.500,00 €	50.000,00 €		
Fachberatung und Schulung						
Schulungsbetrieb	302.500,00 €	293.761,25 €	318.000,00 €	301.543,66 €	360.000,00 €	370.000,00 €
Grundsteuer	3.100,00 €	3.046,46 €	3.100,00 €			
Tagungskosten	18.000,00 €	18.935,13 €	12.500,00 €	11.365,21 €	20.000,00 €	12.500,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	40.000,00 €	15.941,40 €	40.000,00 €	44.390,47 €	40.000,00 €	60.000,00 €
Jugendpflege	3.500,00 €	3.490,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	5.500,00 €	5.500,00 €
Online-Auftritt Landesverband	60.000,00 €	65.384,02 €	60.000,00 €	73.855,36 €	100.000,00 €	110.000,00 €
Service-Plattform Bezirksverbände	50.000,00 €	9.929,67 €	30.000,00 €	83.211,97 €	110.000,00 €	110.000,00 €
Zuführung zum Verbandsvermögen	23.937,00 €	68.688,35 €	16.437,00 €	18.043,77 €		
Entnahme aus dem Verbandsvermögen					-65.363,00 €	-63.023,00 €
	1.181.000,00 €	1.212.915,70 €	1.181.000,00 €	1.276.047,69 €	1.341.000,00 €	1.347.240,00 €

REGULARIEN



Geschäftsordnung zur Mitgliederversammlung

1. Die Leitung der Versammlung obliegt dem Verbandsvorsitzenden, im Verhinderungsfall dem Stellvertreter.
2. Der Versammlungsleiter eröffnet die Versammlung.
3. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit ihrer Einberufung sowie ihre Beschlussfähigkeit fest.
4. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit gibt er die Tagesordnung bekannt und lässt über die Geschäfts- und Wahlordnung beschließen.
5. Die Versammlung wird nach der Tagesordnung gemäß der beschlossenen Geschäfts- und Wahlordnung abgewickelt.

Dabei ist folgendes Verfahren zu beachten:

Der Versammlungsleiter hat zu dem jeweils zur Verhandlung stehenden Tagesordnungspunkt zunächst dem Berichterstatter oder Antragsteller das Wort zu erteilen. Anschließend wird die Aussprache eröffnet.

An der Aussprache können sich alle Teilnahmeberechtigten beteiligen. Wortmeldungen erfolgen schriftlich über die Mandatsprüfungskommission an den Versammlungsleiter. Sie werden in ihrer Reihenfolge abgewickelt. Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführer können das Wort außer der Reihe erhalten. Nach Beendigung der Aussprache steht dem Berichterstatter das Schlusswort zu.
6. Zu den anstehenden Tagesordnungspunkten kann ein Teilnahmeberechtigter jeweils zweimal sprechen, mit Ausnahme des Berichterstatters und der Mitglieder des Vorstands. In besonderen Fällen (Richtigstellungen und ergänzenden Ausführungen) kann der Versammlungsleiter ihm erneut das Wort erteilen.
7. Als Sprechdauer kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung generell oder für einzelne Tagesordnungspunkte eine bestimmte Redezeit festgesetzt werden. Auch ohne Zeitbeschränkung wird erwartet, dass jeder Diskussionsredner sich kurzfasst und keine Wiederholungen macht.
8. Zur Geschäftsordnung ist das Wort außer der Reihe zu erteilen, jedoch nicht während einer Rede oder Abstimmung.
9. Anträge auf Schluss der Debatte kann nur ein Stimmberechtigter stellen, der an der Debatte nicht beteiligt war. Solche Anträge sind sofort zu behandeln. Es kann jeweils nur einer für und ein Zweiter gegen den Antrag sprechen. Vor einer Abstimmung über den Antrag auf Schluss der Debatte sind die Wortmeldungen bzw. die vorliegenden Rednerlisten bekannt zu geben.
10. Gültige Beschlüsse können nur zu den vorliegenden Tagesordnungspunkten gefasst werden, die den Delegierten mit der schriftlichen Einberufung der Mitgliederversammlung bekannt geworden sind.
11. Die Beschlussfassung erfolgt durch einfache Stimmenmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, soweit diese Satzung oder das Gesetz nichts anderes vorsehen.

Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.

Beschlüsse, durch welche die Satzung abgeändert wird, bedürfen der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen.

Ungültige Stimmen bzw. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt.

Abgestimmt wird in der Regel durch Handzeichen; auf Antrag eines Drittels der anwesenden Stimmberechtigten jedoch durch Stimmzettel.
12. Die Mitglieder des Mandatsprüfungs- und Wahlausschusses unterstützen den Versammlungsleiter bei der Feststellung der Beschlussergebnisse.

Wahlordnung zur Mitgliederversammlung

1. Die Besetzung von Ämtern erfolgt durch Wahlen, das heißt durch Beschlüsse der Mitgliederversammlung.
2. Wählbar ist jede volljährige geschäftsfähige Person. Ist der Bewerber in der Wahlversammlung nicht anwesend, so soll die schriftliche Zustimmung für die Kandidatur vorliegen. Der Amtsantritt erfolgt in diesem Falle erst mit der Erklärung des Bewerbers, dass er die Wahl annimmt.
3. Über die Besetzung eines jeden Amtes wird einzeln abgestimmt; in der Regel durch Handzeichen, bei mehreren Kandidaten-Vorschlägen mit Stimmzettel. Gewählt ist, wer in einer Abstimmung mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält. Ergibt sich keine einfache Mehrheit, so findet ein zweiter Wahlgang statt, in dem gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält (relatives Wahlrecht). Bei Stimmengleichheit wird der zweite Wahlgang wiederholt. Bei erneuter Stimmengleichheit entscheidet das Los. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen zählen nicht mit.
4. Die Mitglieder des Mandatsprüfungs- und Wahlausschusses haben die Ergebnisse des Wahlvorgangs festzustellen und diese dem Versammlungsleiter schriftlich mitzuteilen, der sie bekannt gibt.
5. Über die Abstimmungsweisen und Wahlverfahren, die nicht durch Satzung oder diese Wahlordnung geregelt sind, entscheidet der Versammlungsleiter.

Nachruf

Nachruf auf Helge Jahn-Tolksdorf

Wir nehmen Abschied von Helge Jahn-Tolksdorf

Helge stand dem Kleingartenwesen und unserem Verband über viele Jahre hinweg eng verbunden zur Seite. Mit großem Engagement setzte er sich dafür ein, dass Kleingärtnerinnen und Kleingärtner Sichtbarkeit und Anerkennung erfahren – insbesondere auch im Rahmen der Internationalen Gartenschau 2027. Sein Einsatz für die Präsenz unseres Ausstellungsbeitrags war von Überzeugung, Wertschätzung und echter Begeisterung getragen.

Wir haben Helge als offenen, zugewandten Menschen erlebt – voller Ideenreichtum, Kreativität und Weitblick. Er war ein inspirierender Gesprächspartner, ein verlässlicher Unterstützer und ein wertvoller Partner auf unserem gemeinsamen Weg.

Sein Verlust hinterlässt eine spürbare Lücke.
Wir werden Helge ein ehrendes Andenken bewahren.



Platz für eigene Notizen

[illegible]

Impressum

Redaktion

Karoline Podchull-Giesebrecht
Claudia Kiefer
Christine Dieckmann

Textbeiträge

Rolf Rosendahl
Ulrike Brockmann-Krabbe
Karoline Podchull-Giesebrecht
Stephan Grote
David Inderlied

Gestaltung / Produktion

KRÜGER'S Satzgestaltung, Lünen

Herausgeber

Landesverband Westfalen und Lippe
der Kleingärtner e.V.
Breiter Weg 23 · 44532 Lünen
Telefon 02306 - 942940
Telefax 02306 - 9429420
info@kleingarten.de
www.kleingarten.de

Fotos / Grafiken

Alle Fotos (wenn nicht anders gekennzeichnet)
Landesverband Westfalen und Lippe
der Kleingärtner e.V.:
Rolf Rosendahl
Ulrike Brockmann-Krabbe
Karoline Podchull-Giesebrecht
Stephan Grote
Hans-Jürgen Landes
Hannah Wolf
Stephan Bevc

Andreas Buck
istockphoto.com · fizkes
stockphoto.com · SDI Productions
Birgit Seidel
Nuthawut Somsuk
gazanfer
swissmediavision
Frank Finken/dwb
David Inderlied
Martin Birkner



Unser Geschäftsbericht wurde klimaneutral gedruckt auf
100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem PEFC Siegel.

Immer aktuell –
unser Newsletter:



Jetzt anmelden!

kleingarten.de/newsletter



Landesverband
Westfalen und Lippe
der Kleingärtner e.V.

Breiter Weg 23 · 44532 Lünen
Telefon 0 23 06 / 94 2 94 0 · Telefax 0 23 06 / 94 2 94 20
E-Mail info@kleingarten.de · Internet www.kleingarten.de